



Sustainability starts with

Nachhaltigkeitsbericht

01.01.2025 – 31.12.2025

Der blaue Faden

01 STRATEGIE & ÜBERBLICK

2025 auf einen Blick

S. 4

Nachhaltigkeit gestalten – Verantwortung übernehmen

S. 5

Berichtsbasis

S. 6

02 DIE USTP

Stakeholder

S. 7

Vorstellung der USTP

S. 8

Departments & Studiengänge

S. 9

Unser Weg zum Bericht

S. 10

Nachhaltigkeit im Campusbetrieb

S. 11

Nachhaltigkeit in der Lehre & Forschung

S. 12

Forschung für die Nachhaltigkeit

S. 13 – 18

03 ESG

Umwelt

S. 19

Soziales

S. 20 – 23

Governance

S. 24 – 25

04 AUSBLICK & ANHANG

Ausblick

S. 26

VSME-Übersicht

S. 27 – 28

Glossar

S. 29

IROs im Überblick

S. 30 – 33

2025 auf einen Blick

 nebenberuflich Lehrende
1.067

Umsatz

~54 Mio. EUR 

534  hauptberufliche
Mitarbeiter*innen

30 Studiengänge gesamt
davon **12** berufsbegleitend 

Gesamtenergieverbrauch

2.941 MWh 

26.720 m²
Gesamtfläche, davon

ca. 21%
Grünflächen 

4.259  Studierende
gesamt

80 %
aus erneuerbaren
Energien 

2.888
Bachelor-
Studierende

909
Master-
Studierende

Nachhaltigkeit gestalten – Verantwortung übernehmen

Ein Gespräch mit Johann Haag und Hannes Raffaseder, Geschäftsführung der USTP

Nachhaltigkeit ist heute in vielen Organisationen ein zentrales Thema. Welche besondere Rolle kommt dabei einer Hochschule zu?

Johann Haag: Bildungseinrichtungen tragen eine doppelte Verantwortung. Einerseits sind wir selbst Organisationen mit ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Etwa durch unseren Campusbetrieb, unsere Beschaffung oder unser Personalmanagement. Andererseits prägen wir durch Lehre, Forschung und Wissenstransfer die Kompetenzen, Haltungen und Entscheidungen zukünftiger Generationen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns daher nicht nur, Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen, sondern vor allem Menschen zu befähigen, gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen aktiv mitzugestalten. Diese Verantwortung nehmen wir sehr bewusst wahr.

Wie ist dieses Verständnis von Nachhaltigkeit konkret an der USTP verankert?

Hannes Raffaseder: Nachhaltigkeit ist für die USTP ein Querschnittsthema. Sie durchzieht unsere drei zentralen Tätigkeitsfelder: Lehre, angewandte Forschung und Wissenstransfer, ebenso wie unseren Hochschulbetrieb. In unseren Studiengängen vermitteln wir nachhaltigkeitsbezogene Inhalte fachlich breit und interdisziplinär. In der Forschung arbeiten wir an praxisnahen Lösungen für

gesellschaftlich relevante Fragestellungen, etwa in den Bereichen nachhaltige Mobilität, digitale Gesundheit oder Künstliche Intelligenz. Als European University sind wir eine inspirierende Quelle des Wissenstransfers und Kompetenzerwerbs für alle Menschen, die zu einer inklusiven und progressiven Gesellschaft beitragen.

Ein zentrales Element dieses Berichts ist die Entscheidung, erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard zu erstellen. Warum geht die USTP diesen Weg?

“ Nachhaltigkeit bedeutet für uns daher nicht nur, Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen, sondern vor allem Menschen zu befähigen, gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen aktiv mitzugestalten.

Johann Haag

Johann Haag: Als Hochschule tragen wir Verantwortung in Lehre, Forschung und im eigenen Betrieb. Der VSME-Standard bietet eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung, die den tatsächlichen Reifegrad und die besonderen Rahmenbedingungen einer nicht börsennotierten Organisation wie der USTP



berücksichtigt. Er zeigt offen, dass wir uns in einigen Bereichen noch in der Entwicklungsphase befinden: etwa bei einer formalen Nachhaltigkeitsstrategie oder bei langfristigen Klimazielen. Genau diese Offenheit ist uns wichtig, weil sie Glaubwürdigkeit schafft und den Weg für kontinuierliche Verbesserung ebnet. Gleichzeitig schafft der VSME-Bericht eine belastbare Grundlage, um systematisch weiterzuarbeiten. Der VSME-Standard bietet uns dafür einen klaren Rahmen und schafft Transparenz für unsere Stakeholder.

Welche Bedeutung hat die europäische Vernetzung dabei?

Johann Haag: Zukunft entsteht im Austausch. Mit der Leitung der European University Allianz E³UDRES² verbinden wir regionale Stärke mit europäischer Zusammenarbeit. So schaffen wir neue Lernräume, fördern Innovation und entwickeln gemeinsam Antworten auf die Fragen unserer Zeit.

“ Unser Anspruch ist es, Nachhaltigkeit Schritt für Schritt in allen Bereichen der USTP wirksam zu verankern und diesen Weg transparent zu begleiten.

Hannes Raffaseder



Wenn wir abschließend nach vorne blicken: Welche nächsten Schritte sind geplant?

Hannes Raffaseder: In den kommenden Jahren werden wir mehrere zentrale Schritte setzen. Wir werden eine hochschulweite Nachhaltigkeitsstrategie, die sich konsequent an den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen orientiert, entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsmaterie in allen Studiengängen. Gleichzeitig wollen wir unsere Datengrundlagen weiter ausbauen, um Fortschritte messbar zu machen: etwa bei Energie, Emissionen oder sozialen Kennzahlen. Unser Anspruch ist es, Nachhaltigkeit Schritt für Schritt in allen Bereichen der USTP wirksam zu verankern und diesen Weg transparent zu begleiten.

Berichtsbasis

Grundlagen der Erstellung | B1

Dieser Bericht wurde nach dem aktuell gültigen VSME-Standard erstellt. Berücksichtigt wurden Basis- und Zusatzmodul des Standards.

Berichtsorganisation ist die Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Pölten GmbH (USTP – University of Applied Sciences St. Pölten) inklusive ihrer 100%ige Tochter der Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Pölten Forschungs GmbH. Die berichteten Datenpunkte beziehen sich grundsätzlich auf beide Gesellschaften.

Die USTP ist überwiegend in Österreich tätig. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in Niederösterreich mit Standorten in St. Pölten und Mauer.

Standort	Adresse	Koordinaten
Hauptverwaltung und wesentliche Vermögenswerte	Campus-Platz 1 3100 St. Pölten Österreich	48.21407, 15.63185
Bildungscampus Mostviertel	Hausmeninger Straße 221 3362 Mauer Österreich	48.09017, 14.80081

Die USTP in Zahlen

Bilanzsumme	25,58 Mio. €
Gesamtumsatz	53,62 Mio. €
Beschäftigte	534
Studierende	4.259
nebenberuflich Lehrende	1.067
Sektor - NACE-Code	Q 85.40-0 Tertiärer Unterricht

Strategie, Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit | C1, C2

Die USTP – University of Applied Sciences St. Pölten ist in den Bereichen Lehre, angewandte Forschung, Innovation und Wissenstransfer tätig. Die Hochschule bietet praxisorientierte Bachelor-, Master- und Weiterbildungsprogramme an und arbeitet in Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen sowie nationalen und internationalen wissenschaftlichen Partnern zusammen. Zu den wesentlichen Leistungen zählen akademische Aus- und Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung, wissenschaftliche Publikationen sowie die Entwicklung praxisnaher Lösungen und Anwendungen im Rahmen kooperativer Forschungs- und Innovationsprojekte.

Die USTP ist überwiegend im österreichischen und europäischen Bildungs-, Forschungs- und Weiterbildungsraum tätig. Darüber hinaus stellt die Hochschule ihre Infrastruktur punktuell externen Organisationen für Veranstaltungen und Kooperationen zur Verfügung.

Wesentliche Anspruchsgruppen und Geschäftsbeziehungen bestehen insbesondere mit Studierenden, Mitarbeiter*innen, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Fördergebern, Forschungs- und Projektpartnern, internationalen Partnerhochschulen sowie Dienstleistungs- und Infrastrukturpartnern im Campusbetrieb. Die Hochschule ist zudem seit 2020 Koordinatorin der European University Alliance E³UDRES².

Die Hochschule versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihres Bildungs-, Forschungs-, Innovations- und Transferauftrags. Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte werden schrittweise in strategische und operative Prozesse integriert. Dies umfasst insbesondere die Verankerung entsprechender Inhalte in Curricula und Forschungsaktivitäten, Maßnahmen zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit, die Weiterentwicklung eines ressourcenschonenden Campusbetriebs sowie die zunehmende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Beschaffungs-, Entwicklungs- und Evaluierungsprozessen.

Die USTP entwickelt derzeit eine institutionelle Nachhaltigkeitsstrategie auf Grundlage einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Ziel ist die systematische Definition von Handlungsfeldern, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Bereits umgesetzt werden unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, zum Ausbau erneuerbarer Energieversorgung sowie zur Integration von Nachhaltigkeitsthemen in Studienprogramme und interne Entwicklungsprozesse.

Die Hochschulleitung wird regelmäßig von der Nachhaltigkeitskoordination über nachhaltigkeitsbezogene Entwicklungen informiert; wesentliche Themen werden zudem dem Aufsichtsrat berichtet.

Unsere Stakeholder

Operative Partner

Akademische & Bildungspartner*innen



Partnerunternehmen



Finanzpartner*innen



Lieferant*innen & Dienstleister*innen



Interne Stakeholder



Studierende & Weiterbildungsteilnehmende



alle Angestellten, die in der Lehre, Forschung und Verwaltung tätig sind



relevante Entscheidungsträger*innen

Regulierende & Externe Einflussnehmer

Zivilgesellschaft &
Branchen-
/Interessenvertretungen



Medien & Öffentlichkeit



Politik &
Gesetzgeber*innen



externe
Qualitätssicherung



Hochschul-
Interessenvertretungen



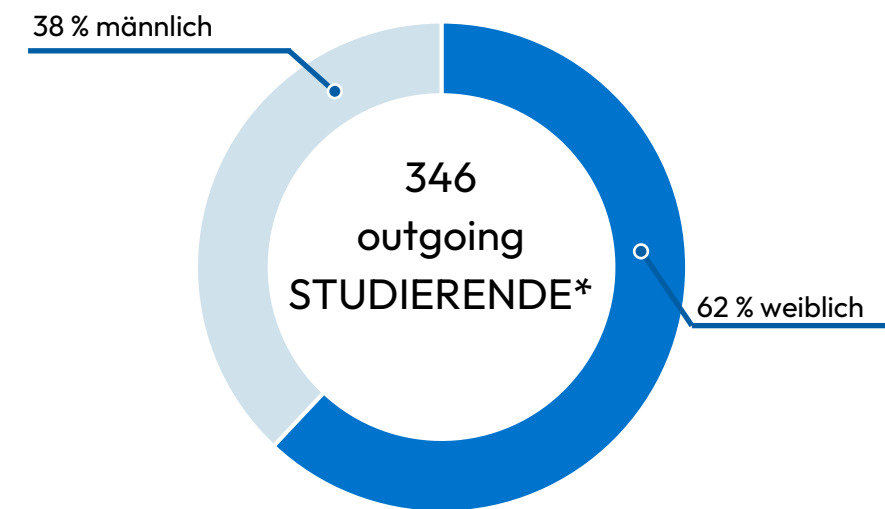
Vorstellung der USTP

Wir sind die USTP – University of Applied Sciences St. Pölten, eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit Sitz in St. Pölten, Niederösterreich. Seit der Gründung unserer gemeinnützigen GmbH im Jahr 1996 haben wir uns von einer regionalen Fachhochschule zu einer international vernetzten Bildungseinrichtung entwickelt. Im November 2025 erfolgte das Rebranding von „FH St. Pölten“ zu „USTP“. Damit tragen wir unserer zunehmenden Internationalität sowie unserer Rolle als vernetzte Hochschule für Forschung und gesellschaftliche Entwicklung Rechnung.

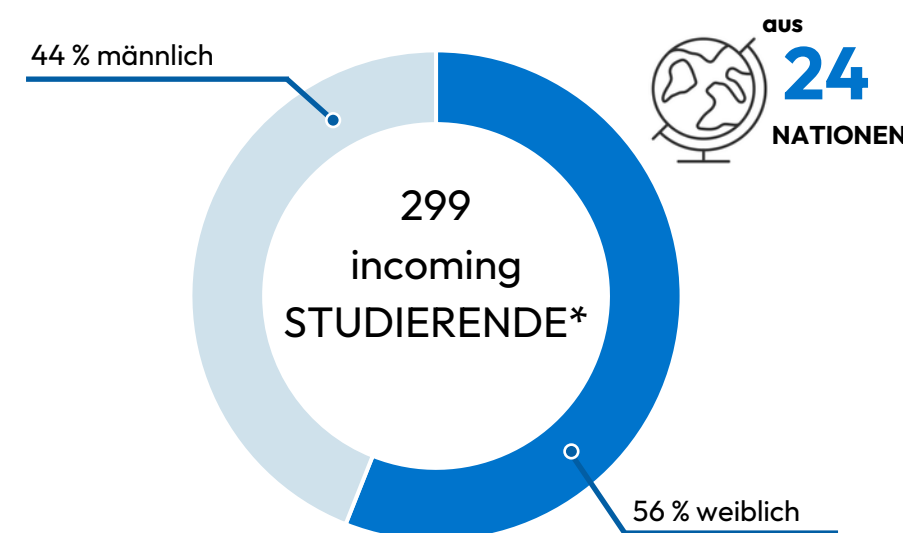
Unser Studienangebot umfasst rund 30 Studiengänge in den Bereichen Informatik & KI, Security, Medien, Digitale Technologien, Kommunikation, Management, Gesundheit, Soziales und Bahntechnologie. In der Forschung bündeln wir unsere Expertise in mehr als zehn Instituten und Zentren. Unsere Werte sind „vorausschauend“, „gestaltungsfreudig“, „anspruchsvoll“, „offen“ und „nahbar“. **Unsere Mission lautet: „We Contribute to Society as an Engaged University“.**

Wir kooperieren intensiv innerhalb der European University Allianz E³UDRES² und bieten internationale Joint-Master-Programme mit Partnern in den Niederlanden, Lettland und Finnland an.

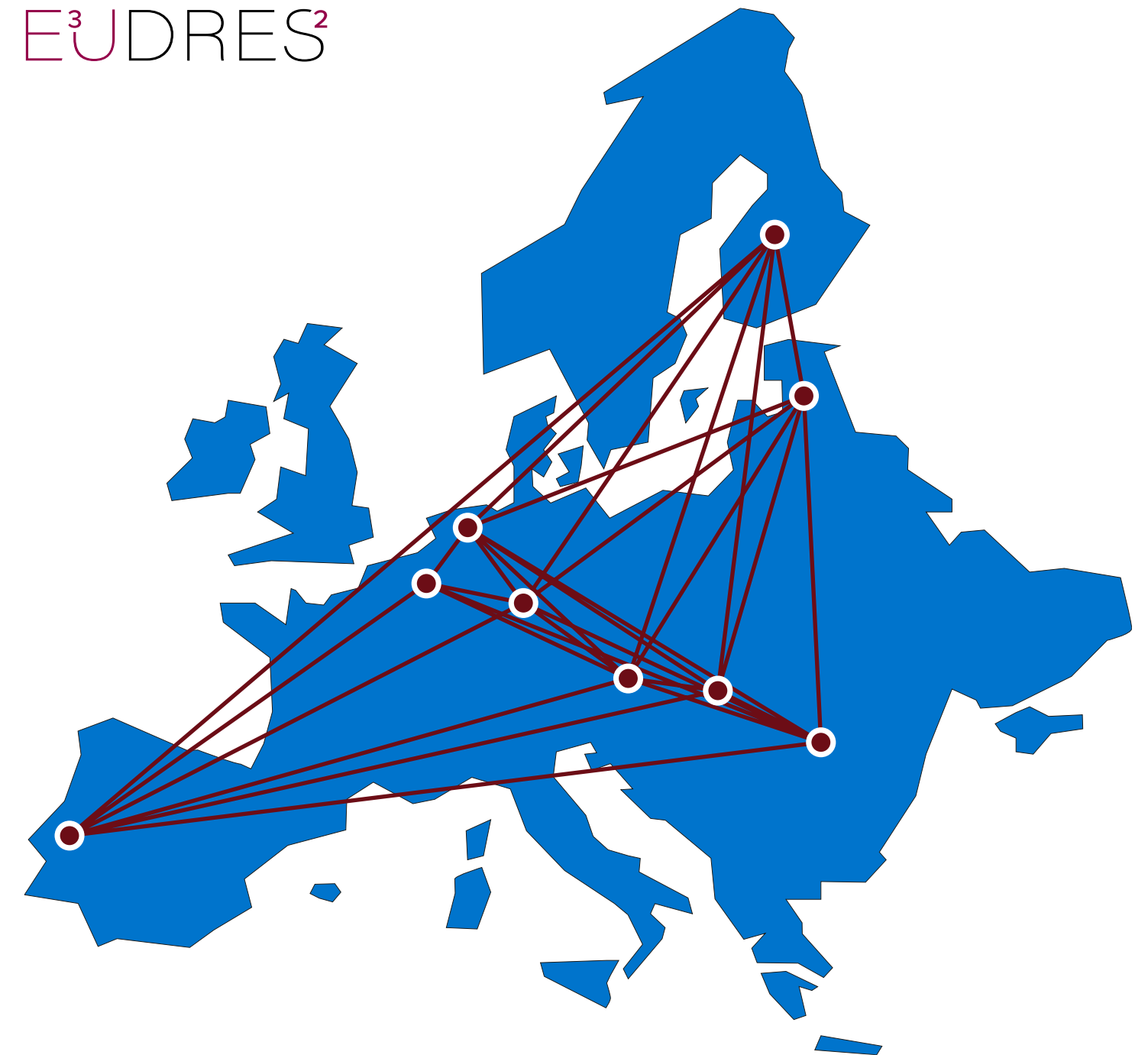
Wir beschäftigen 270 hauptberufliche Lehr- und Forschungskräfte und rund 1.067 nebenberuflich Lehrende. (GB 2025)



*WS2024/25 + SS2025 + WS2025/26



E³UDRES²



Departments & Studiengänge

Fakultät	Department	Bachelor	Master	Weiterbildungs-Hochschullehrgänge
Fakultät für Technik und Wirtschaft	Bahntechnologie & Mobilität	Bahntechnologie und Mobilität - VZ / BB Schienenfahrzeugtechnologie - BB / Dual	Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen - BB	
	Informatik & Security	Data Science and Artificial Intelligence - VZ IT Security - VZ / BB	Cyber Security and Resilience - VZ / Dual Data Intelligence - VZ Digital Innovation and Research - VZ / Dual Digital Healthcare - BB Information Security - VZ / BB	
	Digital Business & Innovation	Marketing & Kommunikation - VZ Management & Digital Business - VZ	Digital Business Communications - BB Digital Management & Sustainability - BB Digital Marketing & Kommunikation - VZ	
	Medien & Digitale Technologien	Creative Computing - VZ Creative Media Production - VZ Medientechnik - VZ Smart Engineering of Production Technologies and Processes - BB / Dual Mediamanagement - VZ	Digital Design - VZ Digital Healthcare - BB Digital Media Production - VZ Interactive Technologies - VZ Digital Media Management - BB Gamified Reality Applications for Real-world Challenges and Experiences (GRACE) - VZ Citizen-Centered Digital Health and Social Care - VZ	Certified Professional for UX-Development - BB Film, TV & Media - Creation and Distribution (Masterlehrgang) - BB
Fakultät für Gesundheit und Soziales	Gesundheit	Diätologie - VZ Gesundheits- und KrankenpflegePLUS - VZ Physiotherapie - VZ	Citizen-Centered Digital Health and Social Care - VZ Digital Healthcare - BB	Angewandte Ernährungstherapie - VZ Palliative Care Level II ¹ - BB Refresher-Seminare der Arbeiterkammer - BB
	Soziales	Elementarpädagogik - VZ Soziale Arbeit - VZ / BB / BB Dual Sozialpädagogik - BB / Dual	Citizen-Centered Digital Health and Social Care - VZ Soziale Arbeit - VZ / BB	Familienrat - BB Kurzseminare für Praktiker*innen - BB

Legende: VZ – Vollzeit, BB – berufsbegleitend

Unser Weg zum Bericht

Methodik der doppelten Wesentlichkeitsanalyse



Erstmals durchgeführt 2025 · gem. ESRS

Dieser Bericht wurde auf Basis des VSME-Standards erstellt. Dazu ergänzend werden hochschulspezifische Informationen und Kennzahlen berichtet.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) der USTP wurde 2025 erstmals in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), wie sie in der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorgesehen ist, durchgeführt. Zur Identifikation und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) wurde ein strukturierter, mehrstufiger Prozess gewählt.

Als Ausgangsbasis wurden Wertschöpfungskette sowie relevante Stakeholder-Gruppen definiert. Darauf aufbauend wurden Themen gemäß ESRS 1 AR 16 gesichtet und unwesentliche ausgeschlossen. Zu den verbleibenden Themen wurden Auswirkungsfragestellungen formuliert und eine umfassende Recherche sowie Peer-Analyse durchgeführt. Zur Bewertung der Auswirkungswesentlichkeit wurde eine fünfstufige Likert-Skala definiert und mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert; die Wesentlichkeitsschwelle wurde bei einem Mittelwert von ≥ 3 festgelegt. Die finanzielle Wesentlichkeit wurde anhand von Risiken und Chancen auf derselben Skala und in Abstimmung mit dem bestehenden Risikomanagementprozess ermittelt.

Die Bewertung der IROs erfolgte in zwei Workshops mit internen Fachexpert*innen aus den Bereichen Facility Management, Recht, Personal, Sicherheit, IT und Nachhaltigkeit – getrennt nach Umweltthemen sowie Social- und Governance-Themen. In den Workshops wurden die vorab definierten Bewertungsskalen und Schwellenwerte diskutiert, angepasst und die finalen IROs erhoben. Abschließend wurden die Ergebnisse der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat sowie dem Betriebsrat präsentiert und von diesen freigegeben.

Wesentliche IROs im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die als wesentlich befundenen Impact-, Risk- und Opportunity-Themen nach ESRS-Bereich. Detailinformationen zu den identifizierten und wesentlichen IROs befinden sich im Anhang.

●● - Doppelt wesentlich
● - Auswirkungswesentlich

ESRS-Bereich	Thema	Wesentlichkeit
E-Umwelt	Beitrag zum Klimawandel	●●
	Energie	●
	Klimawandelanpassung	●
S-Soziales	Sichere Beschäftigung	●●
	Arbeitszeit	●
	Betriebsrat	●
	Tarifvertrag	●
	Work-Life Balance	●
	Gesundheit & Sicherheit	●●
	Entlohnung	●
	Fortbildungen	●
	Geschlechtergleichstellung	●●
	Inklusion	●●
	Nichtdiskriminierung	●
	Zugang zu Produkten & Dienstleistungen	●
	Zugang zu Informationen	●
G-Governance	Organisationskultur / -politik	●
	Korruption	●

Nachhaltigkeit im Campusbetrieb

Nachhaltigkeit im Campusbetrieb bedeutet für die USTP, ökologische, soziale und organisatorische Verantwortung im Hochschulalltag aktiv wahrzunehmen und den eigenen Betrieb kontinuierlich weiterzuentwickeln. In Einklang mit unserer Wesentlichkeitsanalyse liegt der Schwerpunkt der bisherigen Maßnahmen insbesondere im Bereich Energie und Inklusion. Ziel ist es, den Campusbetrieb schrittweise nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig ein attraktives, inklusives und zukunftsorientiertes Umfeld für Studierende, Mitarbeitende und externe Stakeholder zu schaffen.

Ein zentraler Fokus lag dabei auf der Umsetzung konkreter Energiesparmaßnahmen. Dazu zählen unter anderem die Installation einer Photovoltaikanlage, die sukzessive Umrüstung des Gebäudebestands auf LED-Beleuchtung sowie technische Optimierungen im Bereich der IT- und Serverinfrastruktur. Darüber hinaus verfolgt die USTP einen Cloud-first-Ansatz, um digitale Prozesse möglichst energieeffizient zu gestalten und bestehende Ressourcen gezielt zu entlasten. Zur systematischen Identifikation weiterer Einsparpotenziale wurde eine eigene Energie-Taskforce eingerichtet, die entsprechende Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt hat.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit dem externen Facility Management. Durch ein etabliertes Bonus-Malus-System wurden gezielte Anreize geschaffen, Energieeinsparungen aktiv voranzutreiben und Nachhaltigkeitsziele gemeinsam umzusetzen. Damit versteht die USTP nachhaltigen Campusbetrieb als kooperative Aufgabe, die nur durch kontinuierlichen Austausch und gemeinsames Handeln erfolgreich gestaltet werden kann.

Neben ökologischen Aspekten spielen auch soziale Faktoren eine wichtige Rolle. Die USTP versteht den Campus als offenen und barrierefreien Begegnungsraum, der Austausch, Zusammenarbeit und gesellschaftliche Teilhabe fördert.

Der gesamte Campus der USTP – University of Applied Sciences St. Pölten ist barrierefrei begehbar. Es gibt drei Aufzüge als Zugang zu allen Stockwerken. Die Türen am Haupteingang und am Eingang Nord können mittels Taster automatisch geöffnet werden.

Unterschiedliche Aufenthalts- und Kommunikationsbereiche unterstützen ein lebendiges Hochschulumfeld und ermöglichen zugleich die Nutzung der Infrastruktur durch externe Organisationen und Veranstaltungen. Damit leistet der Campusbetrieb einen Beitrag zu einer nachhaltigen und inklusiven Hochschulkultur.



USTP-Engagement im Bündnis Nachhaltige Hochschulen

Die USTP ist Mitglied im Bündnis Nachhaltige Hochschulen und bekennt sich damit zur aktiven Verankerung nachhaltiger Entwicklung im Hochschulkontext. Ziel des Bündnisses ist es, die UN-Nachhaltigkeitsziele in Lehre, Forschung, Hochschulbetrieb und Transfer zu integrieren und damit die gesellschaftliche Verantwortung von Hochschulen sichtbar wahrzunehmen.

Im Mittelpunkt stehen der Erfahrungs- und Kompetenzaustausch zwischen den Mitgliedsinstitutionen, der Aufbau von Synergien, Netzwerken und langfristigen Partnerschaften sowie der Wissenstransfer zwischen Hochschulen, Studierenden, Mitarbeitenden und weiteren Stakeholder*innen. Damit unterstützt die Mitgliedschaft die USTP dabei, Nachhaltigkeit strategisch weiterzuentwickeln und als Querschnittsthema in Studium, Forschung und Organisation zu stärken.



Nachhaltigkeit in der Lehre & Forschung

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sind an der USTP als Querschnittsthemen in Lehre, Forschung, Innovation und Wissenstransfer verankert. Die organisatorische Zuordnung zur Hochschulentwicklung unterstreicht den Anspruch, Nachhaltigkeit nicht als isoliertes Themenfeld einzelner Studiengänge zu verstehen, sondern als integralen Bestandteil der institutionellen Weiterentwicklung.

Nachhaltigkeitsbezogene Inhalte werden sowohl curricular in verschiedenen Themenfeldern der USTP als auch über studiengangübergreifende Lehr- und Freiformate vermittelt. Die Bandbreite reicht von digitalen Technologien, Informatik und Security über Management und Kommunikation bis hin zu Gesundheit, Mobilität und gesellschaftlichen Fragestellungen. Ziel ist es, Nachhaltigkeitsaspekte nicht auf einzelne Fachbereiche zu begrenzen, sondern Studierende unterschiedlicher Disziplinen zur interdisziplinären Zusammenarbeit an gesellschaftlichen Herausforderungen zu befähigen.

Ein besonderer Fokus liegt auf praxisorientierten Lehr- und Lernformaten. In Living Labs, projektbasierten Lehrveranstaltungen und Kooperationen mit Unternehmen, öffentlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen arbeiten Studierende an konkreten Fragestellungen aus der Praxis. Diese Formate ermöglichen es, Nachhaltigkeit nicht ausschließlich theoretisch zu behandeln, sondern Transformationsprozesse aktiv mitzugestalten und unterschiedliche Stakeholder-Perspektiven in die Lösungsentwicklung einzubeziehen. Ergänzend werden nachhaltigkeitsbezogene Inhalte auch in frei wählbaren Lehrangeboten vermittelt und für Studierende verschiedener Themenfelder zugänglich gemacht.

Darüber hinaus beteiligt sich die USTP an internationalen Austausch- und Kooperationsformaten im Rahmen der E³UDRES²-Allianz, wodurch studiengangs- und standortübergreifende Lern- und Innovationsräume entstehen. Auf diese Weise wird Nachhaltigkeit an der USTP als gemeinsamer Entwicklungsauftrag verstanden, der Lehre, Forschung und gesellschaftliche Kooperation miteinander verbindet.

Konkrete Nachhaltigkeitsziele sowie ein systematisches KPI-Monitoring befinden sich derzeit im Aufbau. Im Zuge der Ausarbeitung der USTP Sustainability Roadmap sollen künftig strategische Zielsetzungen, Maßnahmen und geeignete Kennzahlen definiert werden, um Fortschritte strukturiert erfassen und die nachhaltige Weiterentwicklung der Hochschule langfristig steuern zu können.



©Astrid Preisz

Forschung für Nachhaltigkeit ist an der USTP eng mit dem Anspruch verbunden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und aktiv zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften versteht die USTP Forschung nicht nur als wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung, sondern insbesondere als praxisorientierten Transfer von Wissen und Innovationen in Unternehmen, Organisationen und die Region. Nachhaltigkeitsbezogene Forschung leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen für ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen.

Die Forschungsaktivitäten der USTP zeichnen sich durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung sowie die enge Zusammenarbeit mit Praxispartnern aus Wirtschaft, öffentlichem Sektor und Gesellschaft aus. Unterschiedliche Fachbereiche und Institute arbeiten gemeinsam daran, nachhaltige Entwicklungen anzustoßen und konkrete Transformationsprozesse zu begleiten. Thematisch reicht das Spektrum von Digitalisierung und technologischer Innovation über Gesundheit und soziale Inklusion bis hin zu ressourcenschonenden Produktions- und Wirtschaftssystemen. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Frage, wie Forschungsergebnisse wirksam in die Praxis übertragen und langfristig nutzbar gemacht werden können.

Durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte, regionale Kooperationen und den aktiven Austausch mit Stakeholdern stärkt die USTP ihre Rolle als Impulsgeberin für nachhaltige Entwicklung. Forschung wird dabei als verbindendes Element zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft verstanden, das Innovation ermöglicht, Verantwortung fördert und regionale Wertschöpfung unterstützt.

Die nachfolgend vorgestellten Institute und ausgewählten Projekte verdeutlichen exemplarisch, wie die USTP Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Forschungsfeldern adressiert und damit einen Beitrag zur regionalen und gesellschaftlichen Transformation leistet.

Forschung für die Nachhaltigkeit

Institut für Innovation Systems

Übersicht

Das Institute for Innovation Systems (i2s) forscht an der Schnittstelle von Digitalisierung und Ökologisierung entlang der drei Kernthemen Öko-Design, Öko-Governance und Digitale Transformation. Darüber hinaus widmet sich das Institut weiterführenden Forschungsthemen im Bereich der Digitalen Kommunikation.

Tassilo Pellegrini:

“Nachhaltigkeitstransformation ist ein komplexes Projekt mit unterschiedlichen Wirkungsdimensionen und Stellschrauben, die systemisch miteinander gekoppelt sind. Dies wird insbesondere bei Themen wie dem Digitalen Produktpass oder der Energiewende offensichtlich, die tief in die betrieblichen Prozesse hineinwirken und oftmals das Wertschöpfungsgefüge berühren. Die Berücksichtigung und das Verständnis der systemischen Abhängigkeiten ist für unser Forschungsverständnis maßgebend. Erst die integrative Betrachtung technologischer, organisationaler und rechtlicher Abhängigkeiten schafft die Voraussetzung für bedarfsgerechte angewandte Forschung und Entwicklung und die Übertragung der Ergebnisse in die Praxis.”



© Peter Rauchecker

Projekte

RAA-AT

Das Projekt RAA-AT (Resource Awareness and Acceptance among the Austrian Population)

untersucht, wie Wissen und gesellschaftliche Akzeptanz zu Rohstoffen und Energiegewinnung gestärkt werden können. Durch gezielte Analysen von Wissenslücken und Bildungsangeboten unterstützt das Projekt die Energiewende und trägt zu einer nachhaltigeren Ressourcen- und Energiepolitik in Österreich bei.



ECO-TCO

Das Projekt ECO-TCO erforscht, wie digitale Produktdaten aus dem Digitalen Produktpass

genutzt werden können, um den gesamten Lebenszyklus nachhaltiger zu gestalten. Dadurch trägt das Projekt zur Kreislaufwirtschaft bei und stärkt Umweltverantwortung in Industrie und Produktion.



DPP4Plastics

Das Projekt DPP4PLASTICS untersucht die Anforderungen eines Digitalen Produktpasses (DPP)

für kunststofferzeugende und -verarbeitende Unternehmen. Ziel ist es, mehr Transparenz entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette zu schaffen und damit die Wiederverwendung und das Recycling von Kunststoffen zu verbessern. Der DPP unterstützt eine bessere Nachvollziehbarkeit von Materialzusammensetzung, Verarbeitung und Recyclingfähigkeit von Kunststoffen und trägt damit zur Förderung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei.



© Verena Krawarik



Forschung für die Nachhaltigkeit

Institut für Creative\Media/Technologies

Übersicht

Das IC\M/T führt interdisziplinäre Forschung zu Medien und interaktiven Technologien durch, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Das Forschungsinstitut besteht aus vier Forschungsgruppen und einem Josef Ressel Zentrum mit insgesamt mehr als 60 Forscher*innen.

Eric Stumpe:

“Obwohl Österreich im Allgemeinen über gute Wasserressourcen verfügt, variiert die Wasserverfügbarkeit stark zwischen den Regionen und wird zunehmend vom Klimawandel beeinflusst. CanoVine3D trägt zu einer effizienteren Wassernutzung in der Landwirtschaft bei, indem es ein 3D-System zur Erfassung des Laubdachs in Weinbergen entwickelt. Das Projekt verknüpft Pflanzenmerkmale wie Laubdachstruktur, Blattfläche, Temperatur und Gesundheitsindikatoren mit Wasserverbrauchsdaten, um Modelle zur Transpiration von Weinreben zu verbessern. Langfristig unterstützt CanoVine3D eine nachhaltigere Bewässerung, entlastet die lokalen Wasserressourcen und liefert übertragbare Methoden für andere Kulturen wie Obstgärten und Gemüse.”



Projekte

CanoVine3D

Ein Forschungsprojekt, das Künstliche Intelligenz (KI), Vision und Data Science nutzt, um das Blattwerk (die „Canopy“) von Weinreben automatisiert zu analysieren. Ziel ist die präzise, KI-gestützte Optimierung des Wasserverbrauchs im Weinbau. Beitrag zur Nachhaltigkeit: Ressourceneffizienz, Anpassung an Klimawandel und Präzisionslandwirtschaft.



GreenTouch

Ein co-kreativ entwickelter XR-Prototyp soll Ergotherapeut*innen helfen, klient*innenorientierte Lösungen für den Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels zu finden. Im Projekt wird das Potenzial von XR-Technologien zur Steigerung der Klimakompetenz analysiert.



MODEL-CP

Multidisziplinärer Ansatz, um Notwendigkeit operativer Eingriffe bei Kindern mit Zerebralparese (CP) zu minimieren. Mithilfe von Deep-Learning-Modellen, 3D-Ganganalysen und Muskelsimulationen wird vorhergesagt, wie erfolgreich eine Operation wäre oder ob gezieltes Gangtraining den chirurgischen Eingriff verhindern kann.



Forschung für die Nachhaltigkeit

Institut für IT-Sicherheitsforschung

Übersicht

Das Institut für IT Sicherheitsforschung bündelt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Forschungsgruppen Secure Societies und Data Intelligence. Im Fokus stehen praxisorientierte Lösungen in den Bereichen IT-Sicherheit, Datenschutz, Datenmanagement und Künstliche Intelligenz. Die Forschung verbindet sichere und resiliente digitale Systeme mit innovativen Ansätzen in Data Science und Trustworthy AI, um datengetriebene Prozesse in Wirtschaft und Gesellschaft sicher und nachhaltig zu gestalten.



Torsten Priebe:

“Wir nutzen Daten und Künstliche Intelligenz, um nachhaltige Transformation konkret umsetzbar zu machen: durch verständliche Prognosen, robuste Optimierungsmodelle und vertrauenswürdige Entscheidungshilfen für Energie, Klima und Umwelt. Im Mittelpunkt stehen nachvollziehbare Lösungen für reale Herausforderungen: von Energiegemeinschaften und dezentralen Energiesystemen über Wasser- und Energieprognosen bis hin zu KI-gestütztem Monitoring in Weinbau und Forstwirtschaft. Entscheidend sind die verantwortungsvolle Erhebung, Qualitätssicherung und transparente Nutzung von Daten. So hilft KI, Ressourcen effizienter einzusetzen, Risiken frühzeitig zu erkennen und fundierte Entscheidungen für eine nachhaltige Entwicklung zu treffen, die ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ziele verbindet.”

Projekte

RESET

Das Projekt RESET verfolgt zwei Hauptziele. Zum einen geht es um die Reduzierung des Energieverbrauchs in

kleinen Ortsgemeinden durch bessere Gebäudedämmung, gezielte Sanierungen, effizientes Bauen und den Aufbau dezentraler erneuerbarer Energiesysteme. Zum anderen fördert es einen gesellschaftlichen Wandel im Energieverständnis und schafft eine interoperable Datenmanagement-Infrastruktur, die datenbasierte Entscheidungen für Planung, Betrieb und Governance ermöglicht.



Autonomer Drohnenflug

Forststraßen sind eine zentrale Voraussetzung für Pflege-, Schutz- und Einsatzmaßnahmen im Wald.

Ihr Zustand entscheidet darüber, wie rasch auf Schäden durch Sturm, Erosion oder Schädlingsbefall reagiert werden kann. Im Projekt wird ein autonomes Drohnensystem entwickelt, das diese Wege regelmäßig und selbstständig überwacht.



KliWaSim

Das Projekt KliWaSim hat als Hauptziel, die Auswirkungen des Klimawandels auf Kleinwasserkraftwerke in

Österreich zu erforschen, um die Planung, Modernisierung, Revitalisierung oder Neuerrichtung dieser Anlagen unter Berücksichtigung zukünftiger Klimaszenarien zu unterstützen. Mithilfe der datenbasierten Ansätze und Anwendung der neuen Technologie soll die Planung der Anlagen effizienter gestaltet werden, sodass sie auf die sich verändernden Klimabedingungen entsprechend reagieren können.



© Bernhard Aspöckl

Forschung für die Nachhaltigkeit

Carl Ritter von Ghega Institut für integrierte Mobilitätsforschung

Übersicht

Das Institut für integrierte Mobilitätsforschung betreibt anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in den Bereichen Bahntechnologie und Mobilität. Aufbauend auf umfassender Expertise im System Bahn werden gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen erforscht und entwickelt. Dabei werden unterschiedliche Disziplinen der Mobilität integriert betrachtet, um Zusammenhänge ganzheitlich zu analysieren.

Frank Michelberger:

“Die Bahn ist natürlich klar umweltfreundlich unterwegs. Aber gerade im Güterverkehr sind LKWs leider oft effizienter oder schneller. Deshalb arbeiten wir in unserer Forschung daran, die Bahn konkurrenzfähiger zu machen, zum Beispiel durch Automatisierung von Teilprozessen.”



© Fotostudio Wilke

Projekte

TopDrone

Durch den Einsatz intelligenter Drohnentechnologien können Abläufe im Rangierbetrieb sicherer, digitaler und ressourcenschonender durchgeführt werden. Als klimafreundliche Alternative zum Straßentransport leistet das Projekt damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität.



EuroNight 2.0

Das Projekt EuroNight 2.0 entwickelt Konzepte für zukunftsfähige Nachtzüge im europäischen Bahnverkehr.



Gemeinsam mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern werden Anforderungen an Komfort, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit analysiert, um moderne Schlaf-, Liege- und Sitzwagen weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für neue Fahrzeugkonzepte und die Stärkung des internationalen Nachtzugverkehrs dienen.

MIKyYo

Eine digitale Mobilitätsplattform, die Fahrten zu Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen nachhaltiger organisiert. Durch Fahrgemeinschaften und optimierte Wegplanung sollen Verkehr, CO₂-Emissionen und der individuelle Autoverkehr reduziert werden.



© Thomas Preslmayr



Forschung für die Nachhaltigkeit

Institut für Gesundheitswissenschaften

Übersicht

Das Institut für Gesundheitswissenschaften (IGW) vereint drei Bereiche: Dietetic & Nutrition Research, Nursing Science und Physio Science. Diese Schwerpunkte sind eng mit den Studiengängen des Departments Gesundheit verbunden. Zusätzlich integriert das Institut vier Säulen – Life Long Learning, Sustainability, Gender & Diversity und Digital Health – die nicht nur die Schwerpunkte bereichern, sondern auch die Verbindung zu den USTP-weiten Forschungsthemen stärken.

Barbara Wondrasch:

“Nachhaltigkeit ist aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive weit mehr als ein ökologisches Konzept – sie ist eine zentrale Voraussetzung für die langfristige Gesundheit und Lebensqualität unserer Gesellschaft. Wir verstehen Forschung als Auftrag, evidenzbasierte Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Gesundheitswesen zu entwickeln. Durch interdisziplinäre und anwendungsorientierte Forschungsprojekte leisten wir einen Beitrag zu einer gesunden, resilienten und sozial gerechten Gesellschaft. Besonders wichtig ist uns dabei der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis, um nachhaltige Veränderungen in Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung zu ermöglichen.“



Projekte

NextGen Nurse

Ziel des Projektes ist, Pflegepädagog*innen und Studierende im Umgang mit immersiven Lernmethoden zu schulen und den Einsatz digitaler Trainingsformate in der Pflegeausbildung nachhaltig zu fördern. Durch internationale Zusammenarbeit und praxisnahe Tests soll ein skalierbares und zukunftsorientiertes Ausbildungskonzept entstehen, das langfristig zur Stärkung des Gesundheitswesens beiträgt.



Flora wächst

Gemeinsam mit Betrieben, die das steirische Gütezeichen „Gruher Teller“ tragen, arbeitet Styria vitalis daran, pflanzenbasierte Gerichte fest in der Gemeinschaftsverpflegung zu verankern. Die USTP beforscht, wie die Akzeptanz dieser Speisen verbessert werden kann, um Betrieben die Umstellung zu erleichtern.



3WinPA

Im Zentrum steht die Entwicklung sozio-technischer Lösungen für ein gesundes, klimakompetentes und sozial eingebundenes Leben von pflegenden Angehörigen. Gemeinsam mit Betroffenen werden im Projekt 3WinPA digitale und alltagsnahe Unterstützungsangebote entwickelt, die Gesundheit, soziale Teilhabe und nachhaltige Lebensweisen fördern. Dabei stehen Caring Communities und partizipative Co-Creation-Methoden im Mittelpunkt.



Forschung für die Nachhaltigkeit

**Ilse Arlt Institut für
Soziale Inklusionsforschung**

Übersicht

Das Ilse Arlt Institut betreibt professions- und anwendungsbezogene Forschung sowie Methoden- und Theorieentwicklung im Bereich der Sozialen Arbeit. Es bündelt und organisiert die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Studiengänge Soziale Arbeit und baut auf mehr als 30 Jahren Sozialarbeitsforschung am Standort auf. Soziale Inklusion verstehen wir als die Möglichkeit, gesellschaftliche und soziale Prozesse – etwa in Produktion, Reproduktion, Kommunikation und Rekreation – zu nutzen und mitzugestalten, um eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.



Michaela Moser:

“Uns ist die Verknüpfung von ökologischer mit sozialer Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen. Durch Citizen Science, gemeinschaftsbasierte Aktivitäten und die aktive Einbindung marginalisierter Gruppen stärken wir - gemeinsam mit Kolleg*innen aus Diätologie, Physiotherapie und Mobilität - sozialen Zusammenhalt, Teilhabe und lokale Resilienz. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als gemeinsames Sorgen füreinander, für gerechte Teilhabe und die Entwicklung lebenswerter Nachbarschaften für alle.”

Projekte

SPUR

Im Kooperationsprojekt SPUR wurde untersucht, welche sozialräumlichen Rahmenbedingungen es braucht, damit Menschen mit komplexen psychischen Bedürfnissen in ländlichen und kleinstädtischen Gebieten Niederösterreichs ein selbstbestimmtes Leben führen können und soziale Inklusion erfahren.



GedMig

Citizen-Science-Projekt, in dem Schüler*innen und Studierende intergenerationale Interviews mit Migrant*innen in zahlreichen Sprachen führten, die übersetzt und öffentlich zugänglich gemacht wurden.

Diese Sammlung schließt Repräsentationslücken in Archiven und schreibt (post)migrantische Lebensgeschichten in das österreichische Kulturerbe ein.



SINN

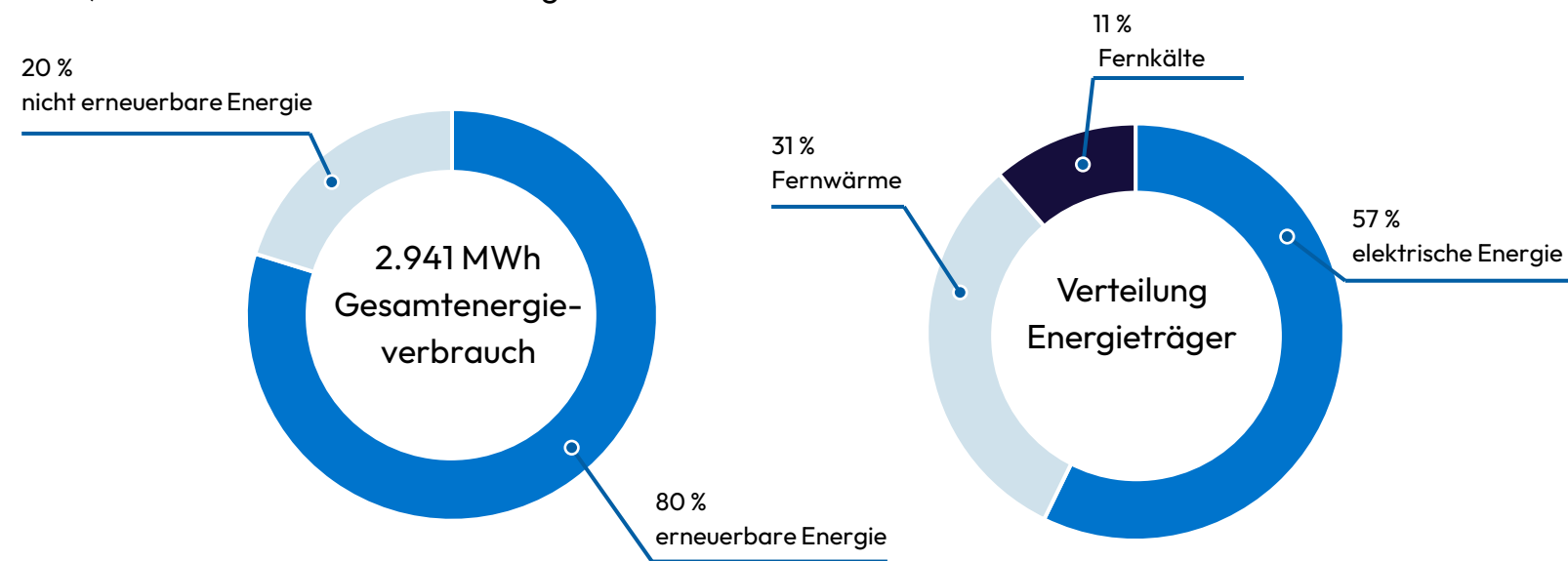
Das Projekt SINN fördert inklusive, gesunde und nachhaltige Nachbarschaften in kleinen und mittelgroßen Städten durch gemeinschaftsbasierte Forschung und Aktivitäten. Gemeinsam mit Bewohner*innen, Studierenden, Forscher*innen und lokalen Organisationen werden Initiativen wie Bewegungsangebote oder gemeinsames Kochen entwickelt und erprobt, um das soziale Miteinander und die Lebensqualität zu stärken. Mithilfe von Citizen-Science-Methoden entstehen praxisnahe Lösungen und ein Toolkit, das auch anderen Städten als Modell für nachhaltige Stadtentwicklung dienen soll.



Umwelt

Gesamtenergieverbrauch | B3

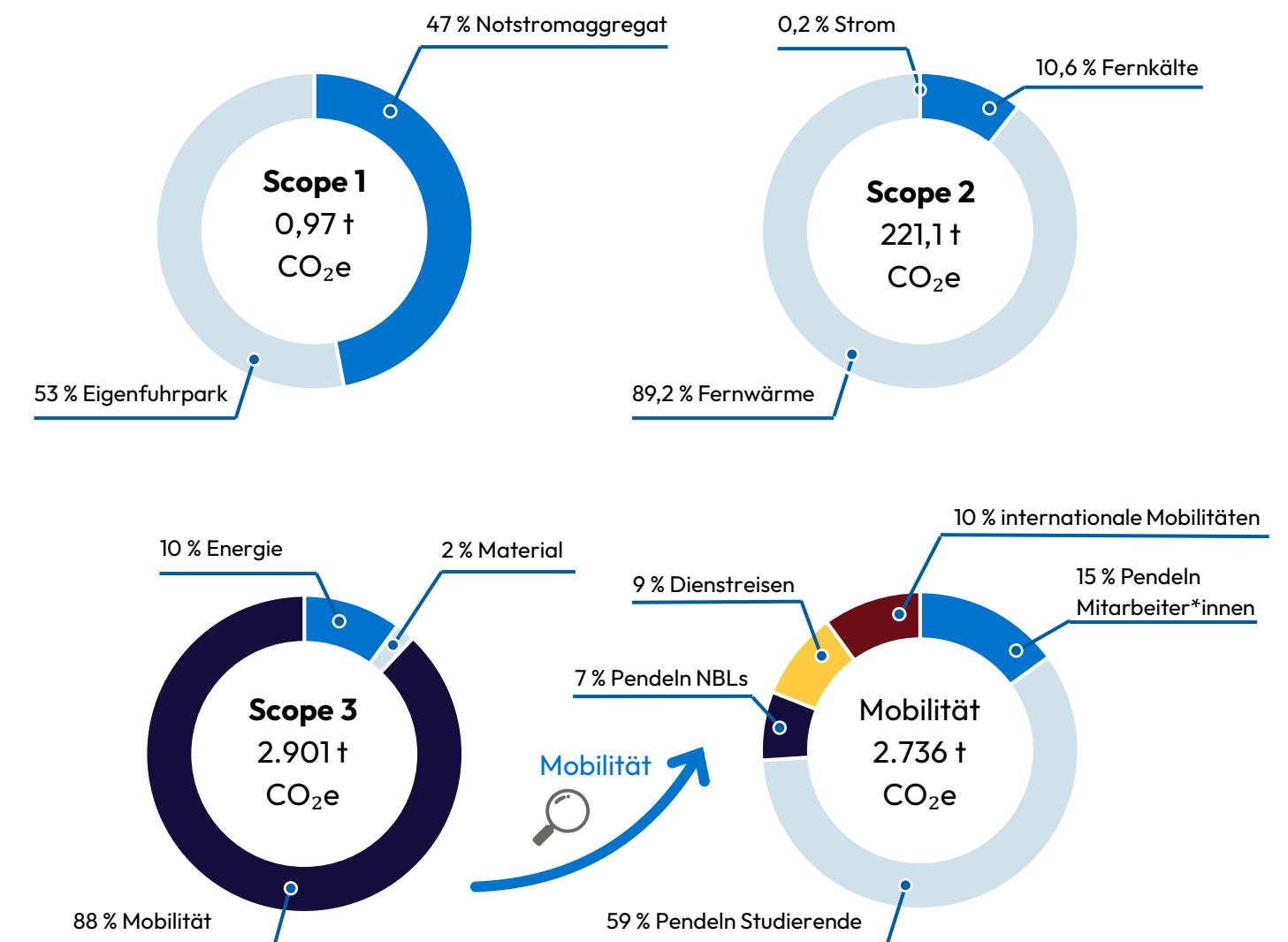
Die USTP bezieht Energie in Form von Strom, Fernwärme und Fernkälte. Im Berichtsjahr 2025 lag der Gesamtenergieverbrauch bei 2.941 MWh, davon stammten rund 81,6 % aus erneuerbaren Quellen. Der Strombezug über das Netz betrug 1.284,19 MWh; zusätzlich wurden 924,51 MWh Fernwärme sowie 333,26 MWh zum Kühlen von der Fernwärme St. Pölten GmbH zugekauft. Seit 2024 befinden sich 1.123 PV-Module mit einer Leistung von ~500 kWp auf den Dächern der Hochschule. Im Jahr 2025 erzeugte die Anlage rund 435 MWh Strom, davon konnten 399 MWh selbst genutzt werden.



CO₂-Fußabdruck | B3

Der CO₂-Fußabdruck der USTP wurde mittels ClimCalc-Bilanzierungstool berechnet. Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) stammen aus dem Dieselverbrauch des Notstromaggregats und des Eigenfuhrparks und lagen im Berichtsjahr bei 0,97 t CO₂e. Die Scope-2-Emissionen aus Strom-, Wärme- und Kältebezug betragen aufgrund des genutzten Ökostromtarifes nach marktbasierter Methode 221,1 t CO₂e und nach standortbasierter Methode 378,6 t CO₂e. Der größte Anteil des CO₂-Fußabdrucks stammt aus den Scope-3-Emissionen. Diese beliefen sich insgesamt auf 2.901 t CO₂e und somit >90 %. Wesentliche Emissionsquelle war das Mobilitätsverhalten von Mitarbeiter*innen und Studierenden und hier insbesondere das Pendeln von Studierenden an die USTP, wobei bereits 80 % der Studierenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Fahrrad oder zu Fuß anreisen (Details siehe [USTP - CO₂-Fußabdruck](#)).

SCOPE 1, 2 UND 3 IM DETAIL (MARKTBASIERTE METHODE)



Soziales

Beschäftigung und Arbeitsbedingungen | B8, B10, C5

Mit 534 hauptberuflichen Mitarbeiter*innen, 1.067 nebenberuflich Lehrenden und über 4.000 Studierenden ist die USTP – University of Applied Sciences St. Pölten ein zentraler Arbeits- und Bildungsstandort in Niederösterreich.

Wir verstehen uns als Arbeitgeberin, die stabile Beschäftigungsverhältnisse, faire Arbeitsbedingungen und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fördert.

Unser Engagement in diesen Bereichen wird durch verschiedene externe Anerkennungen und Mitgliedschaften sichtbar:



Im Berichtsjahr 2025 waren 226 männliche und 308 weibliche Mitarbeiter*innen an der USTP beschäftigt. Dies entspricht einer Verteilung von 42 % zu 58 %.

Der Großteil der Beschäftigten verfügt über einen unbefristeten Dienstvertrag (493 Personen), während 33 Mitarbeiter*innen befristet beschäftigt sind. Die Fluktuationsrate lag im Berichtszeitraum bei 10,8 %.

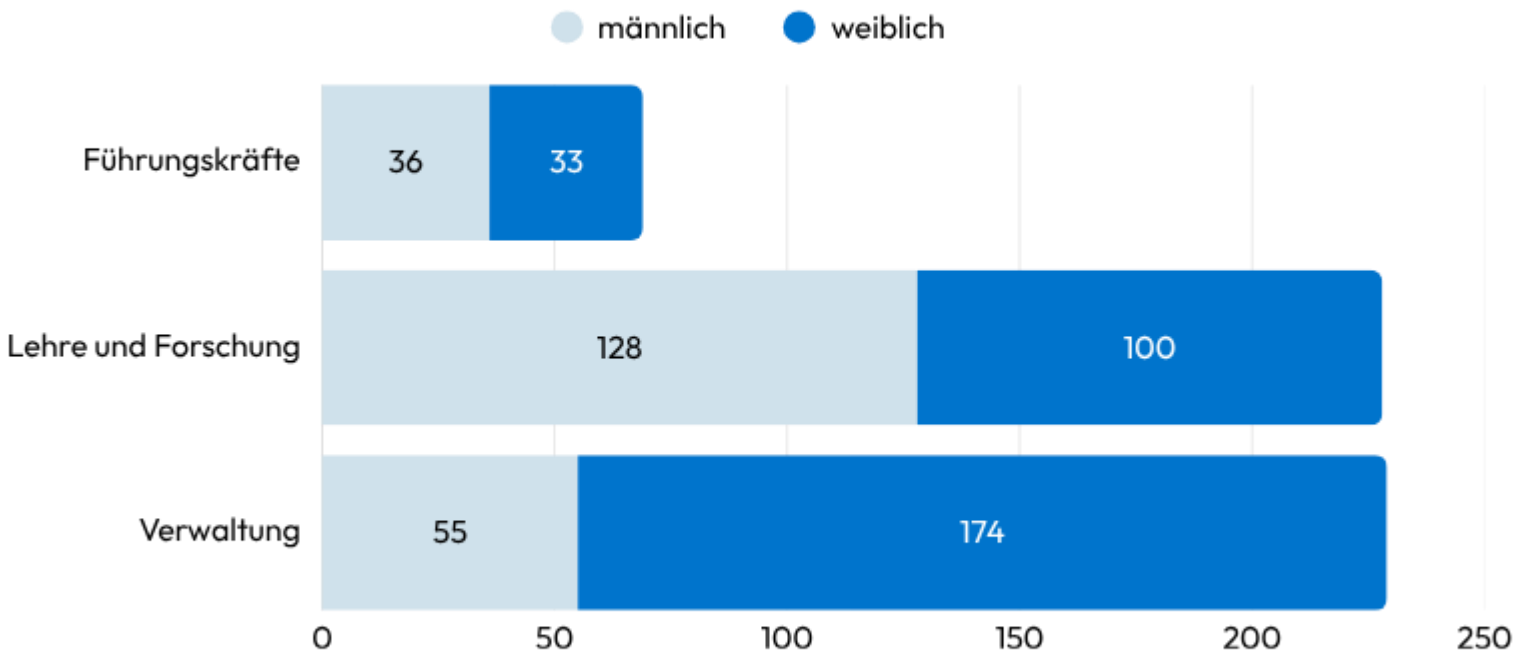
Faire und transparente Arbeitsbedingungen sind für uns ein wesentlicher Bestandteil einer verantwortungsvollen Hochschulkultur. Alle Mitarbeiter*innen der USTP erhalten eine Vergütung, die über den in Österreich üblichen kollektivvertraglichen Mindestentgelten liegt. Das niedrigste monatliche Bruttoentgelt betrug im Berichtsjahr EUR 2.500. Die USTP ist nicht an einen Kollektivvertrag gebunden. Zur Schaffung einheitlicher Grundsätze und zur Gewährleistung der Gleichbehandlung der Arbeitnehmer*innen besteht eine gemeinsam mit dem Betriebsrat ausgearbeitete Betriebsvereinbarung.

Als Hochschule legen wir neben der Ausbildung unserer Studierenden auch großen Wert auf die laufende Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen. Interne Weiterbildungsangebote werden von weiblichen Mitarbeitenden stärker genutzt (1,36/VZÄ) als von männlichen (0,73/VZÄ). Wir wissen allerdings, dass ein erheblicher Teil der beruflichen Weiterbildung über externe Angebote erfolgt; diese werden derzeit nicht vollständig erfasst.

Merkmale der Beschäftigten der Organisation				
	männlich	weiblich	divers	keine Angabe
befristet	14	21	0	0
unbefristet	204	287	0	0
ausgeschiedene MA	19	38	0	0
Neueinstellungen	22	39	1	1
nicht garantierte Arbeitszeit	nicht zutreffend			

Quelle: USTP Einkommensbericht – Daten ohne Lehrlinge

Geschlechterverteilung unter Mitarbeiter*innen



Soziales

Diversität, Gleichstellung und Personalentwicklung | B10, C5

An der USTP legen wir großen Wert auf Diversität, Gleichstellung und Personalentwicklung. Diese Grundsätze sind in der Satzung der USTP verschriftlicht. Wir verfolgen das Ziel, Chancengleichheit in allen Positionen und Funktionen sicherzustellen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern zu fördern (gem. § 2, § 4). Wir haben daher bereits im Jahr 2023 einen Gender Equality Plan erstellt, der laufend evaluiert und aktualisiert wird. Das Gender & Diversity Management gehört zur Organisationsstruktur und wird im Rahmen der Unternehmenskommunikation nach innen und außen kommuniziert.

Unter Diversität verstehen wir mehr als nur das Geschlecht. Wir stellen sicher, dass an unserer Hochschule Diskriminierung jeglicher Art, etwa aufgrund einer Behinderung, ethnischer Herkunft oder Alter, untersagt wird (§14). Im Berichtszeitraum wurden keine Diskriminierungsfälle gemeldet. Die Anzahl der Mitarbeiter*innen mit dem Status „begünstigt behindert“ konnte 2025 von 4 auf 11 Personen erhöht werden und beträgt 2 %.

Der Gender Pay Gap liegt im Berichtsjahr bei 15,3 % (unbereinigt) und schwankt je nach Funktionsgruppe. Ein bereinigter Wert, der Unterschiede in Funktionen und Erfahrungsstufen berücksichtigt, liegt derzeit nicht vor.



15,3 % Gender Pay Gap



Chancengleichheit/
Gleichstellung



Jede Stelle muss als Teilzeit
ausgeschrieben werden



Guideline für inklusive
Kommunikation



Fortbildungen für Mitarbeitende/
Sabbatical/Bildungskarenz



Null-Toleranz-Politik gegen
sexuelle & sonstige Belästigung



Erweiterung des Talentpools durch
inklusive Hochschulpositionierung

Unsere Belegschaft – Wichtige Kennzahlen

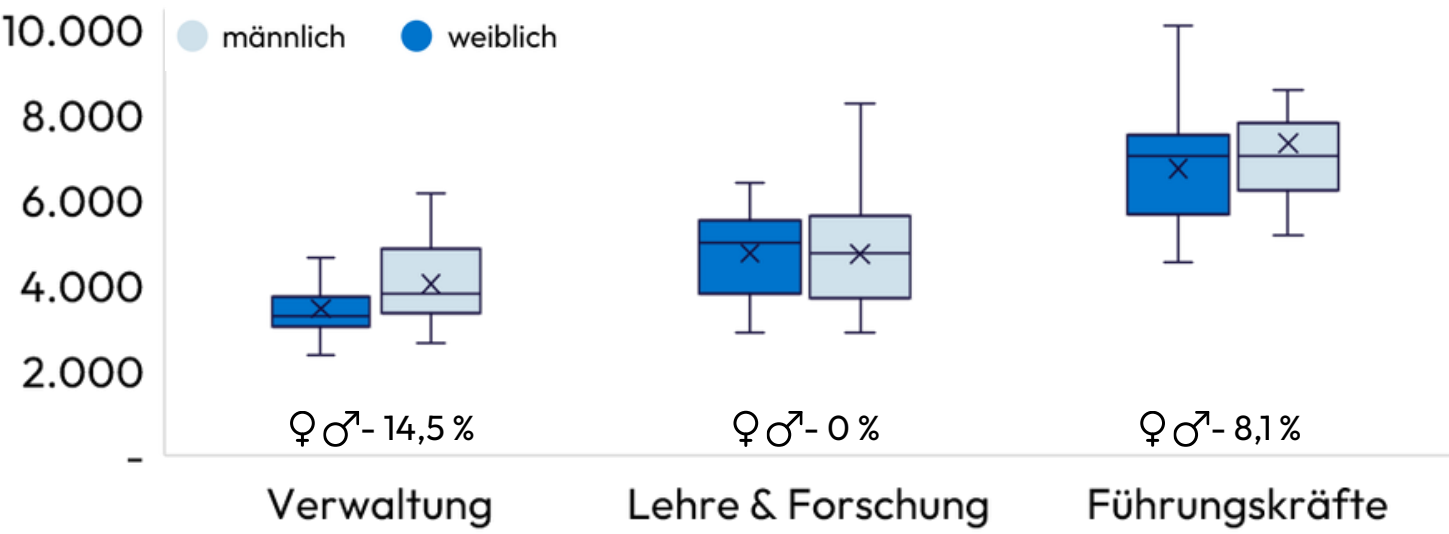


Wir haben ein großes Verständnis für diverse Lebensumstände und -situationen unserer Mitarbeiter*innen. Damit sie das Privat- und Berufsleben möglichst gut miteinander kombinieren können, haben sie die Möglichkeit, bis zu 50 % von zu Hause oder einem beliebigen Ort in Österreich zu arbeiten. Auch können unsere Mitarbeiter*innen ihre Arbeitszeit flexibel gestalten und je nach Tätigkeitsbereich ein Gleitzeitmodell nutzen.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeiter*innen zusätzliche freie Tage (Karfreitag, 24. bis 31. Dezember), damit sie ihre Zeit rund um die Festtage komfortabler planen können.

Mitarbeiter*innen mit Kindern können insbesondere während der Schulferien die Kinderbetreuung am Campus nutzen, wie etwa drei Wochen in der Sommerzeit und in der Karwoche.

GEHÄLTER & GENDER PAY GAP 2025



Soziales

Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten | B9

Die USTP verfolgt im Bereich Gesundheit und Sicherheit einen präventiven Ansatz. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist seit 2019 strukturell verankert und wird laufend weiterentwickelt.

Die angebotenen Maßnahmen umfassen unter anderem:

- Bewegungs- und Ernährungsangebote
- psychologische Unterstützungsangebote
- arbeitsmedizinische Leistungen
- Ergonomie-Checks



Seit 2019 ist
Gesundheitsförderung
strukturell verankert

Im Berichtsjahr wurden sechs Arbeitsunfälle verzeichnet. Dies entspricht einer Unfallrate von 1,1 %. Langzeitkrankenstände von mehr als acht Wochen betrafen 16 Mitarbeiter*innen. Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder arbeitsbedingter Erkrankungen traten im Berichtsjahr nicht auf.

Wir setzen im Bereich Gesundheit und Sicherheit auf kontinuierliche Prävention und die Förderung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen. Alle Arbeitsplätze sind mit ergonomisch höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. Darüber hinaus ist die tägliche Höchstarbeitszeit an der USTP grundsätzlich auf zehn Stunden begrenzt. Überschreitungen bedürfen einer gesonderten Genehmigung. Konkrete quantitative Zielvorgaben wurden für den Berichtszeitraum nicht festgelegt.

UNSERE MASSNAHMEN IM ÜBERBLICK



Bewegungs- und
Ernährungsangebote



Psychologische
Unterstützungsangebote



Arbeitsmedizinische
Leistungen



Ergonomie
Checks

Studierende und soziale Verantwortung gegenüber Lernenden

Die USTP versteht Studierende als zentrale Anspruchsgruppe und verfolgt das Ziel, bestmögliche Rahmenbedingungen für Studium, persönliche Entwicklung und beruflichen Einstieg zu schaffen. Ein besonderer Fokus liegt auf transparenten Informationen sowie leicht zugänglichen Unterstützungsangeboten entlang des gesamten Studienverlaufs.

Studierenden stehen umfassende Informations- und Serviceangebote zur Verfügung. Dazu zählen zentrale Anlaufstellen wie das Campus and Study Center, digitale Informationsplattformen sowie studiengangsspezifische Beratungsangebote. Ergänzend bietet die USTP strukturierte Unterstützungsmaßnahmen an. Dazu gehören Beratungsangebote der Hochschul*innenschaft (ÖH), Peer-Programme wie Peers4You sowie die Ombudsstelle für Studierende als unabhängige Anlaufstelle bei Konflikten oder Belastungssituationen.



Ombudsstelle für
Studierende

Studierende sind im Kollegium und in allen Ausschüssen des Kollegiums vertreten. Sie verfügen zudem über Mitgestaltungsmöglichkeiten durch die Evaluation von Lehrveranstaltungen und sind Teil des Prozesses der Curriculumsevaluation. Darüber hinaus gibt es eine jährliche Absolvent*innenbefragung und eine alle zwei Jahre stattfindende Studierendenbefragung im Dialogformat.



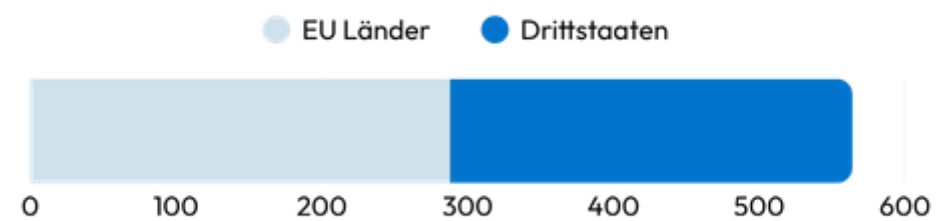
© Peter Raucher



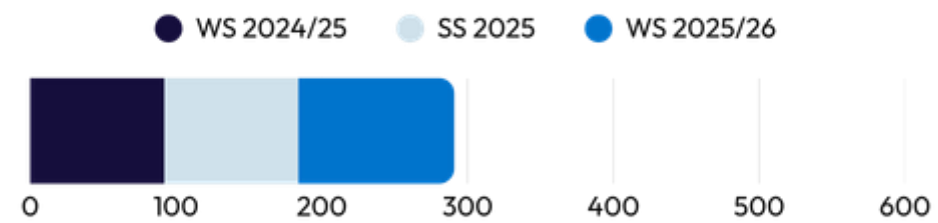
©Peter Rauchecker

Internationale Studierende

Studierende*

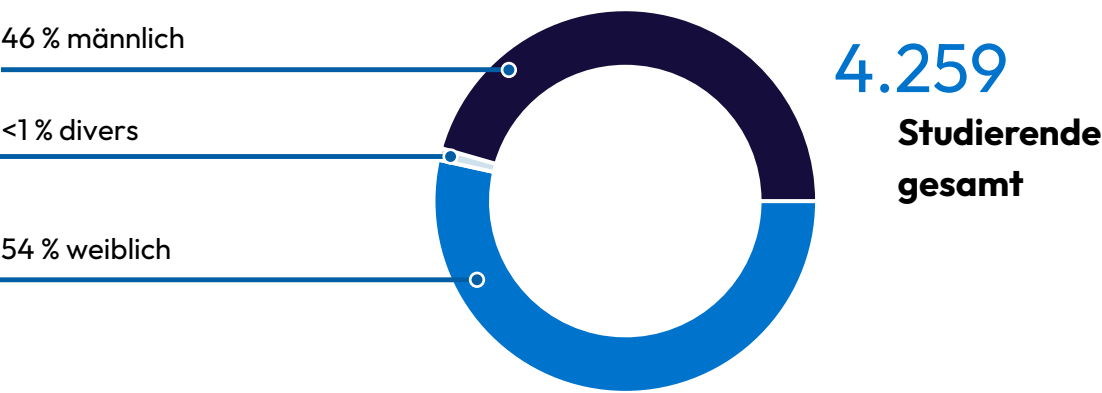


Incoming Studierende



*Studierende umfasst ordentlich und außerordentliche Studierende

Geschlechterverteilung unter Studierenden*



Diversität & Inklusion unter Studierenden

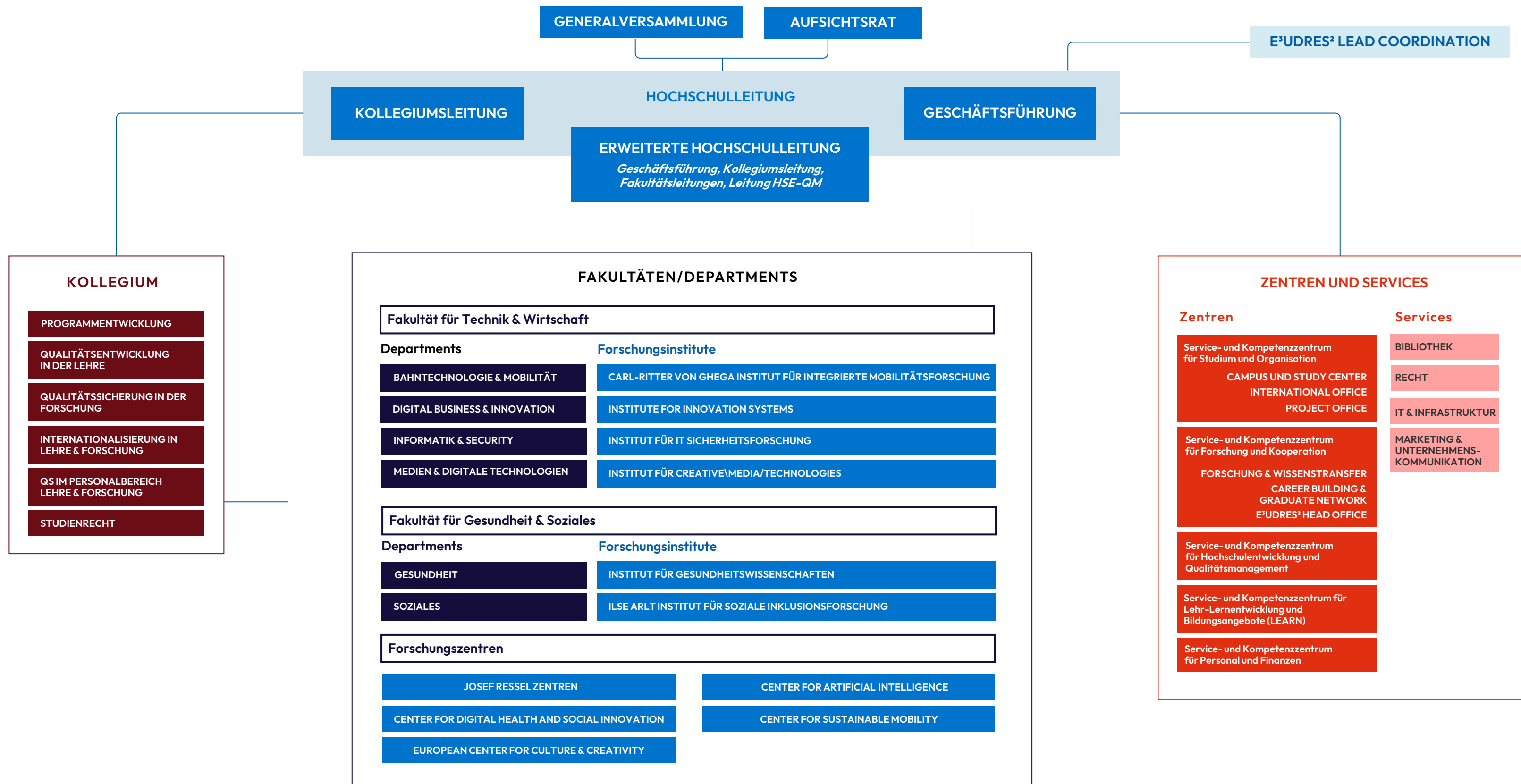
Die USTP versteht den Zugang zu Hochschulbildung als wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung und fördert eine vielfältige Studierendenschaft. Im Berichtsjahr lag der Anteil internationaler Studierender bei 14,6 %, während 27,8 % der Studierenden ein berufsbegleitendes Studium absolvierten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung internationaler und regionaler Vernetzung. Als Mitglied der Europäischen Hochschulallianz E³UDRES² eröffnet die USTP ihren Studierenden zusätzliche Möglichkeiten für internationale Zusammenarbeit, interdisziplinäres Lernen und den Austausch mit Partnerhochschulen in Europa. Ergänzend bietet die USTP vielfältige Möglichkeiten zur Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen sowie Kooperationen mit Partnerhochschulen. Formate wie „Internationalisation at Home“ ermöglichen zudem interkulturelle Erfahrungen unabhängig von physischer Mobilität. Die Teilnahmequote an Austauschprogrammen lag im Studienjahr (07/25-06/26) bei 6 % und umfasste 136 Kurzzeitmobilitäten, 77 Auslandssemester sowie 43 Auslandspraktika. Des Weiteren durften wir im Berichtsjahr 299 Incoming-Studierende bei uns begrüßen.

Darüber hinaus verfolgt die USTP einen integrativen Ansatz mit dem Ziel, einen gleichberechtigten Zugang zum Studium sicherzustellen. Die Unterstützungsangebote richten sich insbesondere an Studierende mit besonderen Bedürfnissen und umfassen individuelle Beratung, barrierefreie Infrastruktur sowie flexible Studiengestaltung.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zeigt sich auch in den Studienergebnissen: Insgesamt konnten im Berichtsjahr 1.012 Studienabschlüsse verzeichnet werden. Die Anzahl der Studienabbrüche lag bei 262. Die hohe Wiederwahlbereitschaft der Studierenden unterstreicht die positive Bewertung des Studienangebots: 78 % würden denselben Studiengang erneut wählen, 79 % dieselbe Hochschule und 87 % würden sich wieder für ein Studium entscheiden.

Governance



Governance

Respektvolle, diverse Unternehmenskultur | C9

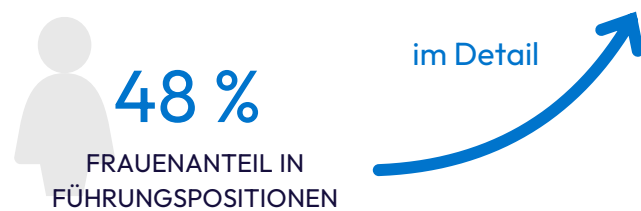
Unter Diversität verstehen wir die Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven, Erfahrungen und Lebensrealitäten. Respekt, Chancengleichheit und gegenseitige Wertschätzung sind zentrale Bestandteile unserer Hochschulkultur und prägen die Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Verwaltung. Dies spiegelt sich auch in unserem Leitbild „Gemeinsam gestalten, individuell entfalten“ wider.

Wir sehen Diversität als wesentlichen Erfolgsfaktor für die Qualität von Lehre, Forschung und Innovation. Daher fördern wir ein Arbeits- und Studenumfeld, das allen Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, ethnischer oder sozialer Herkunft sowie kulturellem Hintergrund gleiche Chancen bietet. Bewerbungen qualifizierter Frauen sind ausdrücklich willkommen. Menschen mit Behinderungen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ebenso begrüßen wir Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund ausdrücklich.

Die Hochschule hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und verankert Gender- und Diversity-Management organisatorisch sowie strategisch. Der Frauenanteil unter den Mitarbeitenden beträgt derzeit rund 58 %, in Führungspositionen liegt er bei etwa 48 %. Zur Förderung von Transparenz erstellt der Betriebsrat seit 2016 jährlich einen Einkommensbericht. Ergänzend wird seit 2022 ein Gender- und Diversity-Bericht erstellt und intern veröffentlicht.

Ziele

Wir verfolgen das Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen langfristig auf mindestens 40 % zu sichern und weiter auszubauen. Darüber hinaus wird der bestehende Gender Equality Plan regelmäßig evaluiert, aktualisiert und an aktuelle Anforderungen angepasst.



Leitung	USTP 2025	Ziel HAW*
GF	0 %	40 %
Kollegium	50 %	40 %
Hochschule	43 %	40 %
Studiengang	45 %	35 %

*Ziele laut österreichischem Hochschulplan

Verhaltenskodex und Whistleblowing-Plattform | B11, C6

Integres und regelkonformes Handeln ist Grundlage des institutionellen Selbstverständnisses der USTP. Um Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen und strukturierte Meldewege bereitzustellen, betreibt die Hochschule eine digitale Whistleblowing-Plattform unter whistleblowing.ustp.at.

Die Plattform ermöglicht es Mitarbeitenden, Studierenden und externen Personen, Hinweise auf mögliche Verstöße gegen Gesetze, interne Richtlinien oder ethische Standards vertraulich zu melden. Das System wurde sicherheits- und datenschutzkonform entwickelt und entspricht den geltenden rechtlichen Anforderungen. Hinweisgebende Personen sind vor Benachteiligungen und Repressalien geschützt. Ein formaler Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie ein umfassendes Compliance-System befinden sich derzeit im Aufbau.

Der bestehende Verhaltenskodex wurde im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht mehr zeitgemäß identifiziert. Ein formaler Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie ein umfassendes Compliance-System befinden sich derzeit im Aufbau. Die Arbeiten wurden nach dem Berichtsjahr aufgenommen und sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen. Daher können derzeit noch keine Aussagen zur Umsetzung oder Wirksamkeit getroffen werden.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Zukunftsthema für die USTP. Derzeit arbeiten wir an der Entwicklung einer systematischen Nachhaltigkeitsstrategie, um ökologische, soziale und Governance-Aspekte (ESG) noch stärker in unsere Prozesse und Entscheidungen zu integrieren. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegt noch kein übergreifendes Strategiedokument vor, das ESG-Ziele verbindlich festlegt und in die Hochschulstrategie integriert. Mit dem vorliegenden VSME-Bericht schaffen wir eine erste Grundlage für eine strukturierte und transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Ziele

Bis Mitte 2027 werden wir eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und implementieren. Diese soll verbindliche ESG-Kennzahlen definieren, in die bestehende Hochschulstrategie integriert werden und als Grundlage für ein regelmäßiges Nachhaltigkeitsmonitoring und jährliches Reporting dienen.

Ausblick

Unsere zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den 17 **Sustainable Development Goals (SDGs)** der Vereinten Nationen. Ein zentrales Ziel ist die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsthema in allen Studiengängen. Interdisziplinäre Formate wie das „iLab“ unterstützen Studierende dabei, Lösungsansätze für gesellschaftliche und globale Herausforderungen zu entwickeln.

Die USTP entwickelt ihr Lehrangebot laufend weiter. Im Herbst 2026 ist beispielsweise der Start des Bachelor-Studiengangs Elementarpädagogik* geplant. Darüber hinaus baut die Hochschule ihre internationalen Kooperationen kontinuierlich aus, unter anderem durch den Joint Master „Citizen-Centered Digital Health and Social Care“. Gleichzeitig verfolgt die USTP das Ziel, ihre Forschung in den Bereichen Künstliche Intelligenz und nachhaltige Mobilität weiter auszubauen, um zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen.

*Vorbehaltlich der Genehmigung durch die AQ Austria



©Peter Rauchecker

Interview mit Viktoria Leitner

Welche Rolle und Aufgaben nehmen Sie als Nachhaltigkeitskoordinatorin an der USTP konkret ein?

Meine Aufgabe besteht darin, die vielfältigen nachhaltigen Initiativen der USTP zu vernetzen, strategisch weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Als Nachhaltigkeitskoordinatorin sehe ich mich daher auch als Schnittstelle zwischen Lehre, Forschung, Hochschulbetrieb und externen Stakeholdern wie Unternehmen, Gemeinden oder anderen Bildungseinrichtungen. Dazu gehört unter anderem die Entwicklung strategischer Maßnahmen, die Koordination des Nachhaltigkeitsberichts, die Unterstützung von Projekten sowie die Förderung eines gemeinsamen Verständnisses von Nachhaltigkeit innerhalb der Hochschule. Außerdem darf ich die USTP im Vorstand des Bündnisses Nachhaltige Hochschulen vertreten.

Welche konkreten Ziele verfolgt die USTP im Bereich Nachhaltigkeit in den nächsten Jahren?

Ein zentrales Ziel der kommenden Jahre ist die strategische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in Form einer umfassenden Nachhaltigkeits-Roadmap mit konkreten Zielen, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Hochschule. Diesen Prozess konnten wir heuer erfolgreich starten und planen, ihn 2027 abzuschließen. Zusätzlich möchten wir Nachhaltigkeit noch stärker in Lehre, Forschung und Hochschulbetrieb integrieren, die Zusammenarbeit mit externen Partner:innen ausbauen

und die Sichtbarkeit bestehender Initiativen erhöhen. Ein weiterer Fokus liegt darauf, Mitarbeitende und Studierende aktiv einzubinden. Nachhaltige Entwicklung kann langfristig nur gelingen, wenn sie von der gesamten Hochschulgemeinschaft mitgetragen wird. Den größten Hebel, den wir hierbei haben, sehe ich klar in der Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihrer Verankerung in den Curricula. Wer Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrem Kern versteht, erkennt, dass bereits die Sprache, Beispiele und Bilder, die wir verwenden, Denkweisen prägen.

Welche Verantwortung hat eine Hochschule wie die USTP aus Ihrer Sicht im Bereich Nachhaltigkeit – über den Campus hinaus?

Hochschulen sind nicht nur Bildungsorte, sondern auch Innovationsräume, Multiplikatoren und Vorbilder. Deshalb war es uns wichtig, freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Transparenz schafft Glaubwürdigkeit – und wir möchten auch für KMU und andere Organisationen ein Ansprechpartner sein. Auch liegt die Verantwortung der Hochschule darin, neues Wissen zu generieren, gesellschaftliche Transformation aktiv mitzugestalten und den Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Nicht zuletzt bilden Hochschulen die zukünftigen Entscheidungsträger:innen aus!



©Lagler Sandra

VSME-Übersichtstabelle

Bereich	Standard	Berichtsseite	Ausgelassen	Grund für Auslassung
Allgemeine Informationen	B1 - Grundlagen der Erstellung, Unternehmensdaten	6	nein	nicht zutreffend
Allgemeine Informationen	B2 - Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	nicht zutreffend	ja	USTP - Sustainability Roadmap derzeit in Ausarbeitung
Umwelt	B3 - Energie und Treibhausgasemissionen	19	nein	nicht zutreffend
Umwelt	B4 - Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	nicht zutreffend	ja	nicht wesentlich
Umwelt	B5 - Biodiversität	nicht zutreffend	ja	nicht wesentlich
Umwelt	B6 - Wasser	nicht zutreffend	ja	nicht wesentlich
Soziales	B7 - Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	nicht zutreffend	ja	nicht wesentlich
Soziales	B8 - Belegschaft - Allgemeine Charakteristika	20	nein	nicht zutreffend
Soziales	B9 - Belegschaft - Gesundheit und Sicherheit	22	nein	nicht zutreffend
Soziales	B10 - Belegschaft - Vergütung, Tarifverhandlungen & Schulungen	20-21	nein	nicht zutreffend
Governance	B11 - Verurteilungen und Bußgelder wegen Korruption und Bestechung	25	nein	nicht zutreffend

VSME-Übersichtstabelle

Bereich	Standard	Berichtsseite	Ausgelassen	Grund für Auslassung
Allgemeine Informationen	C1 - Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	6	nein	nicht zutreffend
Allgemeine Informationen	C2 - Praktiken, Strategien und künftige Initiativen	6	nein	nicht zutreffend
Umwelt	C3 - Reduktionsziele und Klimawandel	nicht zutreffend	ja	noch nichts zu berichten
Umwelt	C4 - Klimarisiken	nicht zutreffend	ja	noch nichts zu berichten
Soziales	C5 - Zusätzliche allgemeine Charakteristika der Belegschaft	20-21	nein	nicht zutreffend
Soziales	C6 - Menschenrechtsrichtlinien und Prozesse	25	nein	nicht zutreffend
Soziales	C7 - schwerwiegende negative Menschenrechtsvorfälle	nicht zutreffend	ja	nichts zu berichten
Governance	C8 - Einnahmen aus bestimmten Sektoren	nicht zutreffend	ja	nicht zutreffend
Governance	C9 - Geschlechterdiversität im Governance Board	25	nein	nicht zutreffend

Nachhaltigkeit verstehen

 Environment	 Social	 Governance	 Reporting & Regulation
01 CO₂-Emission Sammelbegriff für Treibhausgase mit spezifischen Umrechnungsfaktoren (CO₂-Äquivalente) 02 Scope-Emission Treibhausgase, die im eigenen Unternehmen (Scope 1), den Wirtschaftstätigkeiten (Scope 2) und in der Lieferkette (Scope 3) anfallen 03 EU-Taxonomie EU-Verordnung zur Identifikation von nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten anhand eines dreistufigen Systems 04 Lieferkette/Supply Chain An- und Zulieferer eines Unternehmens	05 Gender Pay Gap Der durchschnittliche Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern 06 Gender & Diversity Management Aktive Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit (unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder anderen Merkmalen) 07 Sabbatical Eine längere bezahlte oder unbezahlte Auszeit vom Job 08 Stakeholder Personen(gruppen), die mit einem Thema in Berührung stehen und/oder anderweitig davon betroffen sind oder Einfluss haben	09 Compliance Einhaltung von Gesetzen, Regeln und internen Vorschriften 10 Verhaltenskodex/ Code of Conduct Schriftlich festgelegte Regeln für ethisches Verhalten im Unternehmen 11 Whistleblowing-Plattform Ein sicherer Kanal, um Missstände vertraulich und anonym zu melden 12 Governance Unternehmensführung als Themenbereich der ESG, Strukturen und Regeln, welche sicherstellen, dass ein Unternehmen verantwortungsvoll und transparent geführt wird	13 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse Eine Bewertungsmethode zur Identifikation von relevanten Themen. Aus Sicht des Unternehmens auf die Umwelt und umgekehrt 14 IRO Impacts Risks Opportunities. Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens auf die Umwelt und umgekehrt 15 VSME Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs. 16 CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive. Eine EU-Richtlinie, die Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtend einführt 17 ESRS European Sustainability Reporting Standards. Eine EU-Richtlinie, die Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtend einführt

Weitere wichtige Begriffe

18 KPIs Key Performance Indicators. Berechnungsmethoden zur Bewertung von Leistung, messbare Kennzahlen	19 SDGs Sustainable Development Goals. 17 UN-Ziele, die 2015 definiert wurden, um nachhaltige Entwicklung voranzutreiben	20 Due Diligence Sorgfaltspflicht; Risiken systematisch prüfen, bevor gehandelt wird	21 Greenwashing Wenn Nachhaltigkeit nur zum Schein nach außen kommuniziert wird, aber nicht gelebt wird	22 Wertschöpfungskette Werttreibende An- und Zulieferer eines Unternehmens (könnte eig. mit Lieferkette zusammengeführt werden)	23 ESG Environment Social Governance. Die drei Hauptkategorien der modernen Nachhaltigkeit: Umweltaspekte, soziale Themen und Unternehmensführung
---	--	--	---	---	---

IROs im Überblick

E1 Klimawandel				
Nachhaltigkeitsaspekt	IRO - Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
E1 – 1 Anpassung an den Klimawandel	Klimawandelanpassung als Schwerpunkt in Lehre und Forschung	Der Klimawandel wird immer mehr spürbar (Extremwetterereignisse, Hitzewellen, Auswirkung auf globale Märkte). Die notwendige Anpassung betrifft alle Fachgebiete der USTP. Ein Fokus in der Lehre und Forschung auf diese Themen schafft neue und zukunftssträchtige Entwicklungsmöglichkeiten.	O	3
E1 – 2 Klimaschutz	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1, 2 und 3)	Der CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1, 2 und 3) der USTP, beeinflusst vor allem durch das Mobilitätsverhalten der Lehrenden und Studierenden und den Bezug von Wärme und Kälte, trägt zur globalen Erwärmung bei und verstärkt die negativen Auswirkungen des Klimawandels.	I (-)	3
E1 – 2 Klimaschutz	Green Transition als strategisches Forschungsthema	Zugang zu zusätzlichen/themenspezifischen Fördermitteln bei strategischer Integration von Green Transition in die Forschungsaktivitäten.	O	3
E1 – 3 Energie	Gesamtenergieverbrauch	Der Energieverbrauch der USTP für Strom, Wärme und Kühlung führt zu einer erhöhten Umweltbelastung durch Treibhausgase, was zur globalen Erwärmung und Klimaveränderungen beiträgt.	I (-)	3
S1 eigene Belegschaft - Arbeitsbedingungen				
Nachhaltigkeitsaspekt	IRO - Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S1- 1.1 Sichere Beschäftigung	unbefristete Verträge	Die USTP als etablierte öffentliche Bildungseinrichtung bietet ihren Mitarbeiter*innen Anstellungen mit Planungssicherheit; diese grundsätzliche langfristige Perspektive wird durch den Abschluss von unbefristeten Verträgen noch weiter verstärkt.	I (+)	3,5
S1- 1.1 Sichere Beschäftigung	Sichere Beschäftigung durch Flexibilisierung	Durch flexible Arbeitszeit- und Vertragsmodelle kann die USTP auf sich ändernde Lebenssituationen der Mitarbeitenden reagieren, z. B. bei Elternschaft, Pflegeverpflichtungen oder Weiterbildung. Diese Flexibilisierung unterstützt die Beschäftigungssicherheit und ermöglicht den Verbleib im Arbeitsverhältnis.	I (+)	3,5

IROs im Überblick

S1 eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen				
Nachhaltigkeitsaspekt	IRO – Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S1- 1.1 Sichere Beschäftigung	hohe Inflation	Inflation bezeichnet den Anstieg des Preisniveaus einer Ökonomie über einen bestimmten Zeitraum. Steigt das allgemeine Preisniveau, kann man für jede Geldeinheit weniger Güter und Dienstleistungen kaufen. Somit kann einerseits aufgrund des Kaufkraftverlusts die Nachfrage nach Studien- und Lehrgängen zurückgehen. Ebenso müssen die Gebühren seitens der Hochschule angehoben werden, was wiederum einen Nachfragerückgang auslösen kann. Andererseits wird bei fehlender Inflationsanpassung der Bundes-, Landes- oder Gemeindeförderungen und gleichzeitigem Anstieg der Ausgaben (Löhne, Energie, etc.) die finanzielle Stabilität gefährdet. Eine Reduktion der Fördertöpfe als Folge steigender Inflation ist ebenso denkbar.	R	3
S1- 1.2 Arbeitszeit	Einführung von Teilzeitmöglichkeiten auf allen Hierarchieebenen	Durch die Einführung von Teilzeitmöglichkeiten auf allen Hierarchieebenen, einschließlich Führungspositionen, fördert die USTP die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, steigert die Mitarbeiterzufriedenheit und ermöglichen breitere Teilhabe an Führungsverantwortung. Diese Maßnahme unterstützt Diversität, Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit und wirkt sich positiv auf Mitarbeitende, potenzielle Bewerber*innen und deren Familien aus.	I (+)	4
S1- 1.2 Arbeitszeit	Flexible Arbeitszeitmodelle und Höchstarbeitszeit	Lange Arbeitszeiten schaden Gesundheit und Wohlbefinden und erhöhen die Unfallgefahr. Durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Begrenzung der maximalen Höchstarbeitszeit auf 10 Stunden unterstützt die USTP Gesundheit und Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter*innen.	I (+)	4
S1- 1.3 angemessene Entlohnung	Sicherstellung einer langfristigen, angemessenen Vergütung	Durch die Sicherstellung einer langfristigen, angemessenen Vergütung und die Einhaltung fristgerechter Zahlungsmodalitäten trägt die USTP zur sozialen Absicherung ihrer Mitarbeitenden bei.	I (+)	3,5
S1- 1.5 Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten, Mitbestimmung	Einbindung des Betriebsrates in Entscheidungsprozesse	Die Einbindung des Betriebsrates in Entscheidungsprozesse ermöglicht die Berücksichtigung der Mitarbeitendeninteressen in der USTP.	I (+)	3,5
S1- 1.6 Kollektivverträge	Förderung der Chancengleichheit durch verbindliche Betriebsvereinbarung	Für die Schaffung einheitlicher Grundsätze und die Gewährung der Gleichbehandlung der Arbeitnehmer*innen gilt an der USTP eine mit dem Betriebsrat ausgehandelte Betriebsvereinbarung, die anstelle eines Kollektivvertrages zur Anwendung kommt.	I (+)	4
S1- 1.7 Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Durch flexible Arbeitszeiten, attraktive Arbeitsmodelle, Ferien-Kinderbetreuung und ein gleichberechtigtes Karenzmanagement fördert die USTP die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben für ihre Mitarbeitenden.	I (+)	4,5

IROs im Überblick

S1 eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen				
Nachhaltigkeitsaspekt	IRO – Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S1- 1.8 Gesundheitsschutz und Sicherheit	Gesundheitsförderung für Mitarbeitende	Die Fachhochschule kann wichtige Positionen in Lehre und/oder Verwaltung nicht adäquat besetzen. Schlüsselarbeitskräfte fallen durch längere Krankheit, Tod oder Kündigung aus.	R	4,5
S1- 1.8 Gesundheitsschutz und Sicherheit	Mitarbeiter*innengesundheit	Längere Ausfälle von Mitarbeiter*innen aufgrund psychischer Probleme (z. B. Burn-out oder Bore-out) oder physischer Probleme (Arbeits- und Freizeitunfälle, Schäden am Haltungsapparat)	R	3
S1	Fachkräftemangel	Die Fachhochschule kann wichtige Positionen in Lehre und/oder Verwaltung nicht adäquat besetzen. Schlüsselarbeitskräfte fallen durch längere Krankheit, Tod oder Kündigung aus.	R	3,5
S1 eigene Belegschaft – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle				
Nachhaltigkeitsaspekt	IRO – Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S1- 2.1 Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	50 % Frauen, inter, trans und nonbinäre Personen in Führungspositionen	Die USTP weist einen Anteil von 50 % Frauen, inter, trans und nonbinären Personen in Führungspositionen auf. Dieser hohe Anteil trägt zu einer diverseren und inklusiveren Führungskultur bei und ermöglicht eine breitere Perspektive in Entscheidungsprozessen.	I (+)	3,5
S1- 2.1 Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Überwindung des Gender-Pay-Gaps	Geschlechtergleichheit ist Teil der Strategie und auch der Positionierung der USTP, eine Überwindung des Gender Pay Gap fördert Glaubwürdigkeit und stärkt die Marke USTP.	O	3
S1- 2.2 Schulungen und Kompetenzentwicklung	Fortbildungen für Mitarbeitende	Die USTP ermöglicht ihren Mitarbeitenden die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und leistet dadurch einen Beitrag zur Stärkung ihrer Kompetenzen.	I (+)	4,5
S1- 2.3 Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Erweiterung des Talentpools durch inklusive Hochschulpositionierung	Durch die Positionierung der USTP als inklusive Hochschule und die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen wird der potenzielle Mitarbeiter:innenpool erweitert. Dies steigert die Attraktivität der Hochschule als Arbeitgeber, unterstützt Diversität und Chancengleichheit und kann ein Alleinstellungsmerkmal im Hochschulsektor darstellen.	O	3
S1- 2.4 Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Null-Toleranz-Politik für sexuelle Belästigung	Durch die Schaffung unterschiedlicher Unterstützungsmöglichkeiten und eines themenspezifischen Beschwerdeprozesses stärkt die USTP den Schutz von Mitarbeiter*innen und Studierenden im Falle sexueller Belästigung.	I (+)	4

IROs im Überblick

S1 eigene Belegschaft – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Nachhaltigkeitsaspekt	IRO - Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S1- 2.5 Vielfalt	Inklusive Kommunikation	Durch einen bewussten Umgang mit Sprache und dem Einsatz von genderneutraler, inklusiver Kommunikation in Wort und Bild trägt die USTP zur Ausbildung eines inklusiven Umfeldes bei.	I (+)	4

S3 betroffene Gemeinschaften

Nachhaltigkeitsaspekt	IRO - Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S3	Regionale Wertschöpfung	Die Lehr- und Forschungsaktivitäten der USTP stärken den Wirtschaftsstandort und die Infrastruktur, indem sie Innovation fördern und die regionale Wirtschaftsentwicklung unterstützen.	I (+)	3,5
S3	Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung	Die USTP setzt gezielt ihr multidisziplinäres Expert*innenwissen ein, um in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation zu leisten.	I (+)	3

S4 Verbraucher und Endnutzer

Nachhaltigkeitsaspekt	IRO - Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S4- 1.3 Zugang zu (hochwertigen) Informationen	Bereitstellung studiumsrelevanter Informationen	Zugang zu hochwertiger Informationen durch die physische und digitale Bibliothek, die Möglichkeit zur Fernleihe und zur Bestellung von Büchern sowie studienrelevante Informationen über e-Campus und diverse Infotermine.	I (+)	3,5
S4- 3.1 Soziale Inklusion – Nichtdiskriminierung	Unterstützungsmaßnahmen für Studierende	Durch die Bereitstellung von psychologischen und organisatorischen Unterstützungsmaßnahmen für Studierende fördert die USTP soziale Mobilität und Chancengerechtigkeit.	I (+)	4
S4- 3.1 Soziale Inklusion – Nichtdiskriminierung	Förderung von internationaler und lokaler Zusammenarbeit	Durch die Förderung von internationaler und lokaler Zusammenarbeit, Mobilität und Austausch trägt die USTP zur kulturellen und sozialen Vielfalt und Vernetzung bei.	I (+)	4

IROs im Überblick

S4 Verbraucher und Endnutzer				
Nachhaltigkeitsaspekt	IRO - Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
S4- 3.2 Soziale Inklusion – Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	Inklusion von Studierenden	Die gezielte Ansprache eines bislang wenig adressierten Studierendenpools – einschließlich Personen mit unterschiedlichen Förderbedarfen, besonderen Bedürfnissen oder vielfältigen sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Hintergründen – bietet die Chance, die Diversität der Hochschule zu stärken und lässt sich optimal mit der Internationalisierungsstrategie verbinden.	O	3

G1 Organisationspolitik				
Nachhaltigkeitsaspekt	IRO - Bezeichnung	identifizierte wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO	Wesentlichkeit
G1 – Unternehmenspolitik	fehlende Nachhaltigkeitsstrategie	Nachhaltigkeit ist der USTP ein zentrales Anliegen, welches auch in der Unternehmensstrategie verankert ist. Eine fehlende spezifische Nachhaltigkeitsstrategie mit eindeutig formulierten Zielen und Maßnahmen sowie eine oftmals fehlende Sichtbarkeit von Einzelmaßnahmen verhindert allerdings, dass die USTP ihrer Vorbildrolle gerecht wird und schmälert dadurch den Einfluss auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.	I (-)	3,5
G1 – 1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Respektvolle, diverse Unternehmenskultur	Durch ausreichende Bereitstellung von Personalressourcen für Gender & Diversity und die Einbindung von Gender und Diversity in die Unternehmensstrategie fördert die USTP eine respektvolle, diverse Unternehmenskultur.	I (+)	3
G1 – 6 Korruption und Bestechung: Prävention und Aufdeckung einschließlich Schulungen	Verhaltenskodex und Schulungen zu Korruption und Bestechung	Ein zu wenig ausführlicher Verhaltenskodex und fehlende regelmäßige Schulungen von Mitarbeiter*innen erhöhen die Gefahr von Einflussnahme, Korruption und Bestechung an der USTP.	I (-)	3

Inhaltliche Gestaltung



Dieser Nachhaltigkeitsbericht entstand in Zusammenarbeit mit Studierenden des Studiengangs Digital Business Communications.

Im Rahmen der Vertiefung „Sustainability Communications & Digital Reporting“ entwickelten die Studierenden eine erste Fassung des Berichts und prägten dabei insbesondere dessen Struktur, sprachliche Ausgestaltung sowie das grafische Erscheinungsbild. Die vorliegende Veröffentlichung baut auf dieser gemeinsamen Arbeit auf. Unser besonderer Dank gilt den mitwirkenden Studierenden für ihr Engagement, ihre Kreativität und ihren wertvollen Beitrag zur Entstehung dieses Berichts.

DANKE

Jana Beisser, Adela Danciu, Kararzyna Leduc, Luisa Storfa, Evgeniya Niberg, Yuliia Vandzhura, Sandra Kortschak, Sophie Horcher, Tanja Maisenberger, Johanne Neumann, Cornelia Plott, Cornelia Renner, Katharina Woloch, Ciara Steurer, Hannah Hössinger, Elena Gehmayr, Lara Koller, Michael Hammerer, Nicolas Kubrak, Maximilian Schlatterbeck, Andreas Hohenauer

Kontakt - Digital Business Communications

FH-Prof. Mag. Monika Kovarova-Simecek

Studiengangsleiterin Digital Business Communications (MA)

und Digital Management & Sustainability (MA)

Department

Digital Business und Innovation

monika.kovarova-simecek@ustp.at

Impressum

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften St. Pölten GmbH

Campus-Platz 1
A-3100 St. Pölten
T: +43/2742/313 228-200
E: csc@ustp.at

[Free icons from Streamline](#)

Barrierefreiheit:

Barrierefrei PDF OG
www.barrierefreipdf.at

*Die Anforderungen gemäß den
Barrierefreiheits-Richtlinien für
Nicht-Web-Inhalte der EN 301 549 und
gemäß PDF/UA sind
mithilfe des PDF Accessibility Checkers
(PAC) geprüft und erfüllt.*

Kontakt

Dr. Viktoria Leitner

Nachhaltigkeitskoordination

*Service- und Kompetenzzentrum
für Hochschulentwicklung und
Qualitätsmanagement*

viktoria.leitner@ustp.at

you.

